Verantwortung | Braukunst | Genuss

ÖSTERREICHISCHER BIERKULTURBERICHT

2016

Unsere österreichische Bierkultur.

BRAUUNION ÖSTERREICH

PART OF THE HEINEKEN COMPANY

INHALT.

5 Vorwort von Generaldirektor **Markus Liebl**.

6 **Christa Kummer:** Es lebe der Mensch im Schatten seines Handelns!

9 **Conrad Seidl:** Was Bierfreunde glücklich macht.

11 Bierkulturbericht 2016 – Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick.

12 ÖSTERREICH – WO LEBENSGEFÜHL AUF BIER TRIFFT.

14 Stellenwert von Bier in Österreich.

16 Als Hopfen auf Malz traf – eine österreichische Liebesgeschichte.

18 Bierkonsum in Österreich.

20 Wann und wie oft genießt der Österreicher sein Bier?

22 Biersorten, die gerne getrunken werden.

24 Ein Hoch auf das heimische Bier.

25 **Conrad Seidl:** Geschmack ist für alle da.

26 Aktueller Biertrend bei den Jüngeren ab 18: Radler und Co.

28 Alkoholfreie Biere und leicht alkoholische Biermischgetränke weiter auf dem Vormarsch.

29 **Conrad Seidl:** Auf zwei Rädern zum Erfolg.

30 VERANTWORTUNGSVOLLES BIERBRAUEN IN ÖSTERREICH.

32 Kaufpräferenz von Mehrwegflaschen versus Einwegflaschen/-dosen.

34 Einweg- versus Mehrwegflaschenkauf im Haushalt.

36 Die Wichtigkeit von nachhaltig gebrautem Bier.

38 Was hat Nachhaltigkeit eigentlich mit Bierbrauen zu tun?

40 Österreich – Land des nachhaltigen Bieres.

42 Die Grüne Brauerei Göss.

45 Das neue Reinheitsgebot.

47 BRAU UNION ÖSTERREICH: In ganz Österreich regional verankert.

VORWORT VON GENERALDIREKTOR MARKUS LIEBL.

Als Bierliebhaber, Braumeister und Direktor des größten österreichischen Brauereiunternehmens ist es mir ein besonderes Anliegen, die Vielfalt und den Variantenreichtum der österreichischen Bierkultur mit den ökologischen Dimensionen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit in Einklang zu bringen. Bier ist für uns als BRAU UNION ÖSTERREICH mehr als nur ein hopfen- und malzhaltiges Getränk, denn Bier ist ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Lebens- und Genusskultur. Deshalb ist es für mich ein großes Bestreben, vom Hopfenanbau bis hin zur fertigen Flasche, vom Korn bis zum Konsumenten, einen nachhaltigen Fußabdruck in der österreichischen Bierkultur zu hinterlassen.

Der thematische Schwerpunkt unseres vorliegenden, achten Bierkulturberichts liegt auf der Nachhaltigkeit beim Bierbrauen. Zusammen mit dem Linzer market-Institut sind wir diesem Thema auf den Grund gegangen und haben in einer österreichweiten Studie versucht, Antworten auf die Fragen zu bekommen, wie wichtig den Menschen Nachhaltigkeit bei ihrem Bier ist. Es wird hier auf Fragen eingegangen wie: Wie wichtig ist nachhaltig gebrautes Bier für den Österreicher grundsätzlich? Was verstehen die Österreicher unter Bio-Bier und gibt es einen geschmacklichen Unterschied zu herkömmlichem Bier? Oder auch: Wie groß ist der Unterschied zwischen Einweg- und Mehrwegflaschen im Hinblick auf die Umweltbelastung?

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder, dass uns Klimatologin Christa Kummer einen Einblick in ihre Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit gewährt und uns dabei zum Denken anregt. Unser Bierpapst Conrad Seidl wird zudem die nüchternen Zahlen und Fakten zum Schwerpunktthema Nachhaltiges Bierbrauen mit seinen mundenden Essays würzen und uns dabei zum Schmunzeln bringen.

Nachhaltigkeit genießt bei uns aber nicht nur in der Herstellung der Biere einen großen Stellenwert, sondern ist in allen Unternehmensbereichen tief verankert. Deshalb sind wir von der BRAU UNION ÖSTERREICH auf Rohstoffe aus dem eigenen Land bedacht und haben aus diesem Grund an unseren Brauereistandorten und in der Logistik zahlreiche Projekte mit erkennbarem wirtschaftlichem, ökologischem und gesellschaftlichem Nutzen geschaffen. Durch gelebte Nachhaltigkeit in der BRAU UNION ÖSTERREICH setzen wir nicht nur Maßnahmen, die die Umwelt schonen und unseren Wasserverbrauch reduzieren, sondern wir spielen auch eine Rolle in der heimischen Volkswirtschaft und schaffen Arbeitsplätze in Österreich. Dies erfüllt mich mit viel Stolz. Freude bereitet mir auch die Grüne Brauerei Göss, welche sich nicht nur innerhalb der BRAU UNION ÖSTERREICH, sondern auch für den gesamten Heineken-Konzern zu einem internationalen Vorzeigeprojekt entwickelt hat. Mit diesem Projekt kommen wir als größtes Brauereiunternehmen Österreichs unserem Ziel einen Schritt näher, Österreich mit nachhaltigem und grünem Wirtschaften zum Land mit der besten Bierkultur für die Zukunft zu machen. Ich vertraue darauf, dass wir als nachhaltig agierendes Unternehmen den Menschen im Land mit mehr Wissen zum Thema nachhaltiges Bierbrauen zu bewusstem Genuss verhelfen – nicht zuletzt deshalb, weil das einen weiteren großen Schritt in der Bierkultur bedeutet.

Apropos Nachhaltigkeit: Es freut mich sehr, dass die Brauerei Göss den Umweltpreis Energy Globe 2016 als österreichischer Gesamtsieger für beste Umweltleistungen entgegennehmen durfte.

Mit dem vorliegenden Bierkulturbericht 2016 wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre und hoffe, dass Sie mit bewusstem Genuss Ihr Bier auch in Zukunft so lieben, wie ich es tue.

Auf Ihr Wohl!
Ihr Markus Liebl
Generaldirektor

ES LEBE DER MENSCH IM SCHATTEN SEINES HANDELNS!

Einfach zum Nachdenken möchte ich Ihnen heute eine Thematik näherbringen, die mir sehr am Herzen liegt: der „Klimawandel“. Die Folgen der Einflüsse des Menschen auf das Klima sind deutlich spürbar und dennoch bleibt das rasche Gegensteuern nur ein frommer Wunsch. Dabei geht es um wertvolles Ackerland, die Grundlage unserer Landwirtschaft und, in weiterer Folge, unsere Ernährung.

Starkniederschläge, Hagel, Dürre und Sturmschäden – die Wetterextreme und die damit verbundenen Schäden nehmen in der Landwirtschaft deutlich zu und ihre Ursachen stehen am Ende vieler Verkettungen. Am Anfang dieser Extreme steht allerdings der Mensch. Sie kennen sicher den Spruch: „Kleine Ursache, große Wirkung“. In unserem Fall handelt es sich um viele Einzelursachen, bei welchen am Ende der großen Wirkungskette der „Klimawandel“ steht.

Sie werden sich vielleicht wundern, dass ich jetzt mit dem Faktor „Medien“ beginne. Altbekannte Medien wie Radio, Fernsehen und Print versorgen uns tagtäglich mit jeder Art von Katastrophen. Aber auch Onlinemedien und soziale Netzwerke versorgen uns im Sekundentakt mit Informationen über den Klimawandel, Extremwetterereignisse, das alltägliche Wetter bis hin zu jeder Menge thematischen Verschwörungstheorien. Wir sind permanent online, nichts entgeht uns! In diesem Spiel ist der Mensch schon lange kein Statist mehr – wir alle leben vom Voyeurismus und Paparazzitum.

Doch die permanente Konfrontation mit Geschehnissen unserer Zeit lässt uns oftmals abstumpfen und vergessen, dass unsere Aktionen Reaktionen hervorrufen. Besonders deutlich zeigt sich das im Umgang mit der Natur, daher dürfen wir uns in der näheren und ferneren Zukunft nicht wundern, wenn Naturkatastrophen über uns hereinbrechen! Denn unsere gesamte Flora und Fauna wird vom Klimawandel beeinflusst. Das Klima und sein Wandel war und ist ein Jahrmillionen prägender Faktor dieses Planeten – doch plötzlich mischt der Faktor Mensch mit.

Die derzeitigen Fakten sind schockierend: Massive Verbauung und die extreme Versiegelung landwirtschaftlicher Nutzflächen gehen nicht mehr spurlos an uns vorüber. Österreich ist Europameister im Zubetonieren von Grünflächen und stellt damit mit 0,5% noch vor Deutschland (0,25%) und Tschechien (0,17%) einen Negativrekord im jährlichen Verlust von Ackerland auf. Anstelle von Ackerboden rückt jede Menge Eintönigkeit in Form von uniformierten Industriezentren in unseren Lebensmittelpunkt. 1,85m² Shoppingfläche stehen uns pro Kopf in Österreich mittlerweile zur Verfügung – Tendenz steigend. Der Mensch scheint einem unglaublichen Versiegelungswahn verfallen zu sein, die Natur mit einer Schicht aus Beton und Asphalt zu überziehen. Die Folgen dieser Handlungen münden am Ende des Tages in die Klimawandelproblematik.

Leider kein Werbeslogan, sondern traurige Tatsache: Unsere Landwirtschaft wird schutzbedürftiger Klimaschützer. Die Natur ist der wichtigste Klimaregulator der Erde, Wasser- und Kohlendioxidspeicher Nummer eins. Zerstören wir unsere wertvollen Böden, können Wasser und Kohlendioxid nicht mehr im erforderlichen Ausmaß gespeichert werden und dadurch beschleunigt sich die Erderwärmung. Durch den Versiegelungsprozess können unsere Böden kein oder zu wenig Regenwasser aufnehmen. Die Folgen sind Überschwemmungen und große Ernteverluste. Umso wichtiger ist es, wertvollen landwirtschaftlichen Boden nicht durch Verbauung dem Bewirtschaftungskreislauf zu entziehen und damit langfristig die Lebensmittelversorgung zu gefährden.

Darum begrüße ich die Bemühungen der BRAU UNION ÖSTERREICH um eine nachhaltige und CO_2-neutrale Bierproduktion als willkommene und vorbildliche Maßnahme, um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken. Denn am Ende leben wir nicht von der verbauten Fläche eines Shopping-Centers, sondern von den Rohstoffen unseres Ackerlandes, und damit sollten wir sorgsam umgehen.

Ihre Christa Kummer
Hydrogeologin, Klimatologin und
Bierbotschafterin 2016

Lager

Schwechater
Bier

WAS BIERFREUNDE GLÜCKLICH MACHT.

Was macht eigentlich ein gutes Bier aus? Schwer zu sagen, weil Geschmäcker und Watschen bekanntlich sehr unterschiedlich sind. Und es gibt Biertrinker, die von ihrem eigenen Geschmackssinn sehr überzeugt sind: 29% der österreichischen Bierkonsumenten geben in der dem Bierkulturbericht 2016 zugrundeliegenden Umfrage an, dass sie stets das gleiche Bier von derselben Marke genießen; die männlichen Bierfreunde zeigen mit 35% eine noch höhere Markentreue.

Macht diese Markentreue die Bierfreunde zu besseren Menschen? Nicht unbedingt – aber es macht sie sehr wahrscheinlich zu glücklichen Menschen: Sie haben gefunden, was ihnen gefällt, was ihnen schmeckt und was sie im Moment des Genusses wohl glücklich macht.

Andererseits: Da gibt es 45%, die gerne ein neues, ihnen unbekanntes Bier ausprobieren würden, wenn ihnen dieses als Alternative zu ihrer Stammmarke angeboten würde. Sind das nun schlechte Menschen? Ist ihnen vorzuwerfen, dass sie untreu werden? Gewiss nicht. Bier ist bekanntlich nicht eifersüchtig. Und es ist ja stets das Neue, das Unbekannte, das Spannende, das Innovationen in die Welt bringt – auch in die Geschmackswelt der Biertrinker. Da kommen Trends aus Amerika, aus England, aus Belgien, ja selbst aus Italien – und es sind diese probierfreudigen Leute, die diese Trends aufgreifen.

Wo bleibt da der Patriotismus? Bitte sehr: Die Anregungen mögen ja von weiß ich woher kommen – aber die Österreicher haben schon auch ein gesundes Gespür dafür, dass zur Nachhaltigkeit der Bierproduktion auch gehört, dass man damit aus im eigenen Land gewachsenen Rohstoffen gebrautem Bier einen gewissen Sympathiebonus entgegenbringt. Die Brauer wissen das auch. So werden im Hofbräu Kaltenhausen seit einigen Jahren längst vergessen geglaubte Bierstile wie das Porter oder das India Pale Ale wiederbelebt, belgisches Witbier eröffnet neue Dimensionen von erfrischender Weißbierkultur und sogar das gemeinsame Vergären von Bierwürze und Wein ist kein Tabu mehr. Macht das die Freunde solcher Biere zu besseren Menschen, gibt es ihnen das Recht, auf jene herabzuschauen, die dem Märzenbier treu bleiben? Nein, der Genuss von Bierspezialitäten macht einen noch nicht zu einem besseren Menschen – aber möglicherweise zu einem glücklicheren. Und ihr Glück beziehen diese Menschen eben aus dem Genuss besonderer Aromen, besonderer Geschmackskombinationen – vielleicht auch aus der Erfahrung, dass es einfach schön ist, Neues zu probieren und darüber mit anderen zu plaudern. Bier ist ja auch ein Thema, über das sich viel reden, womöglich gar philosophieren lässt. Das geht nun einmal bei neuen Erfahrungen besser als beim Genuss des ewig gleichen Bieres. Aber es gibt keinem das Recht, mit snobistisch gerümpfter Nase auf diejenigen hinunterzuschauen, die ihrem altgewohnten Bier lieber treu bleiben.

Und umgekehrt: Wer meint, mit seinem Lieblings-Märzen bis ans Ende seiner Tage eine glückliche Beziehung haben zu können, kann sich glücklich schätzen. Aber das heißt nicht, dass Biere mit mehr oder anderem Hopfen, besonderen Getreidesorten, ungewöhnlichen Hefen oder neuen Braurezepten „kein richtiges Bier“ wären, wie manche ultrakonservativen Biertrinker meinen. Beim Bier kann jeder glücklich werden, jeder nach seiner Façon. Auch das belegt der aktuelle Bierkulturbericht.

Herzliches Prost!
Conrad Seidl

BIERKULTURBERICHT 2016 – DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK.

ÖSTERREICH – WO BIER KULTUR HAT.

- 91% der Bevölkerung sind der Überzeugung, dass Bier eine zentrale Rolle für die österreichische Getränkekultur spielt.
- 81% der österreichischen Biertrinker sind mit dem Angebot an regionalen Bieren und Bierspezialitäten in Österreich zufrieden.
- 42% der Österreicher denken, dass es bei Bier in den letzten zehn Jahren eine deutliche Imageverbesserung gegeben hat. Das ist der höchste Wert, seit es die Studien zur Bierkultur gibt.

DER BIERKONSUM IN ÖSTERREICH.

- Fast 60% der Österreicher konsumieren regelmäßig Bier.
- 40%, also fast die Hälfte aller Männer, trinken mehrmals in der Woche Bier; bei den Frauen sind es 12%.
- Unter den 18- bis 29-Jährigen genießen 36% mehrmals pro Monat Bier.
- 34% der Bevölkerung trinken gerne Bier aus ihrer näheren Region. Weitere 44% greifen zumindest zu Bier aus Österreich. Das bedeutet, dass 78% der Österreicher auf heimisches Bier schwören.
- Dennoch ist fast die Hälfte, genau 45% der Biertrinker, probierfreudig und würde auch zu neuen Biersorten greifen.

TRENDS DER BIERKULTUR: RADLER, ALKOHOLFREIES BIER & BIO-BIER.

- Biermischgetränke erfreuen sich bei 48% der Österreicher großer Beliebtheit.
- Besonders bei 55% der Frauen und bei 72% der 18- bis 29-Jährigen kommen Radler und Co. besonders gut an.
- Der Trend zum alkoholfreien Bier ist ungebrochen: Bereits 19% bekennen sich explizit zu alkoholfreiem Bier.
- Die Anzahl der Österreicher, die zu alkoholfreiem Bier greifen, wenn sie Lust auf Bier haben, aber keinen Alkohol zu sich nehmen möchten, ist gegenüber dem Vorjahr von 29% auf 44% signifikant gestiegen.
- Bereits 22% aller österreichischen Biertrinker haben schon Bio-Biere genossen.

DIE NACHHALTIGKEIT BEIM BIERBRAUEN IST DEN ÖSTERREICHERN WICHTIG.

- Für 75% der Österreicher ist nachhaltig gebrautes Bier wichtig.
- Bei den regelmäßigen Biertrinkern unterstreichen sogar 79% den Wert des nachhaltigen Brauens.
- Besonders wichtig in der nachhaltigen Bierproduktion ist den Österreichern die Verwendung regionaler Rohstoffe (85%), die Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region (83%), die Unterstützung der regionalen Wirtschaft und der heimischen Bauern (80%) sowie die Einhaltung von Umweltschutzauflagen (75%).
- 60% der heimischen Biertrinker sind überzeugt, dass in Österreich nachhaltiger gebraut wird als in anderen Ländern.
- Als nachhaltigste Biermarke Österreichs wird mit 30% Gösser genannt.
- Auch Einweg- und Mehrwegflaschen spielen beim Thema Nachhaltigkeit eine Rolle: Die Mehrheit der Österreicher kauft Bier in Mehrwegflaschen (70%), während nur 14% zu Einwegflaschen greifen.
- Hauptargument für die Mehrwegflasche ist die Umweltfreundlichkeit (70%), Hauptargument für die Einwegflasche ist die Bequemlichkeit (58%).
- 61% der Österreicher sehen einen großen Unterschied in der Umweltbelastung zwischen Einweg- und Mehrwegflaschen.

ÖSTERREICH – WO LEBENSGEFÜHL AUF BIER TRIFFT.

FÜR VIELE GEHÖRT DAS OBLIGATORISCHE BIER EINFACH ZUM ÖSTERREICHISCHEN LEBENSGEFÜHL DAZU UND IST BEI FESTEN, PARTYS UND GEMÜTLICHEN ZUSAMMENTREFFEN MIT FREUNDEN ODER EINFACH NUR FÜR DEN SEGENSREICHEN FEIERABEND OFTMALS NICHT WEGZUDENKEN. IM GEGENTEIL: ÖSTERREICHISCHES BIER IST EIN KULTURGUT, WELCHES DIE ALPENREPUBLIK MIT MEHR ALS 1.000 BIERSORTEN ZU EINER DER FÜHRENDEN BIERNATIONEN DER WELT MACHT. BIER GEHÖRT SO SELBSTVERSTÄNDLICH ZU UNSEREM KULTURKREIS WIE DER GENUSS SELBST. BIER IST IN ÖSTERREICH ABER NICHT NUR KULTURELL VERANKERT, SONDERN STEHT AUCH FÜR GEMEINSAMKEIT UND GEMÜTLICHKEIT. ES IST DESHALB NICHT VERWUNDERLICH, DASS 91% ALLER ÖSTERREICHER IHR BIER ALS ZENTRALEN BESTANDTEIL DER ÖSTERREICHISCHEN GETRÄNKEKULTUR ANSEHEN.

1 ÖSTERREICH – WO LEBENSGEFÜHL AUF BIER TRIFFT.

1.1 STELLENWERT VON BIER IN ÖSTERREICH.

1.2 BIERKONSUM IN ÖSTERREICH.

1.3 BIERSORTEN, DIE GERNE GETRUNKEN WERDEN.

1.4 AKTUELLER BIERTREND BEI DEN JÜNGEREN AB 18: RADLER UND CO.

2 VERANTWORTUNGSVOLLES BIERBRAUEN IN ÖSTERREICH.

2.1 KAUFVORLIEBEN VON EINWEG- UND MEHRWEG-FLASCHEN FÜR ZU HAUSE.

2.2 DIE WICHTIGKEIT VON NACHHALTIG GEBRAUTEM BIER.

2.3 DIE GRÜNE BRAUEREI GÖSS.

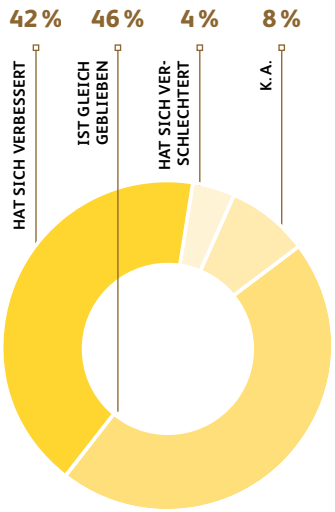
STELLENWERT VON BIER IN ÖSTERREICH.

5 %
K.A.
3 %
EHER WENIGER WICHTIG
1 %
GANZ UND GAR NICHT WICHTIG
TIG

ALS HOPFEN AUF MALZ TRAF – EINE ÖSTERREICHISCHE LIEBESGESCHICHTE.

AUCH WASSER WIRD ZUM EDLEN TROPFEN, MISCHT MAN ES MIT MALZ UND HOPFEN! – SO SCHERZT DER VOLKSMUND. KAUM EIN ANDERES GETRÄNK WIRD MIT SO VIELEN SPRICHWÖRTERN, TRINKSPRÜCHEN UND GEDICHTEN VERSEHEN WIE DAS BIER IN ÖSTERREICH. KEIN WUNDER, DENN BIER GENIESST HIERZULANDE EINEN BESONDERS HOHEN STELLENWERT. DAS ZEIGT SICH IN DEN 91% DER BEVÖLKERUNG, WELCHE DEM BIER EINE ZENTRALE ROLLE IN DER ÖSTERREICHISCHEN GETRÄNKEKULTUR EINRÄUMEN UND SEIN ANSEHEN STETIG VORANTREIBEN. SO SIND 42% DER ÖSTERREICHER DAVON ÜBERZEUGT, DASS SICH DAS IMAGE VON BIER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN VERBESSERT HAT – DER ABSOLUTE HÖCHSTWERT SEIT ERSCHEINEN DES ERSTEN BIERKULTURBERICHTS IM JAHR 2009.

DAS IMAGE VON BIER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN …



Die Liebe zum Bier hat im Abendland seinen mythenhaften Ursprung schon sehr früh. Der Legende nach soll Gambrinus, König von Flandern, 1200 vor Christus das Bierbrauen entdeckt haben. Abgesehen davon, dass König Gambrinus wegen seiner Dienste um das Bier sogar heiliggesprochen wurde, gilt er in unseren Breiten als Schutzherr der Bierbrauer. In Österreich geht die gewerbliche Biererzeugung auf das Jahr 1229 zurück. Seither ist das goldgelbe Getränk nicht mehr aus der österreichischen Kultur wegzudenken. Dies bestätigt auch die aktuelle, österreichweite Studie des Linzer market-Instituts, die im Auftrag der BRAU UNION ÖSTERREICH der heimischen Getränkekultur auf den Grund gegangen ist.

Die Studie belegt: Der Stellenwert des Bieres in der österreichischen Getränkekultur ist ungebrochen. Beachtliche 91% der Bevölkerung sind vom zentralen Wert des Bieres für die heimische Getränkekultur überzeugt. 53% der Bevölkerung beurteilen den Stellenwert des Biers als sehr wichtig und 38% als eher wichtig. Nur 3% schätzen die Rolle des Gerstensaftes als eher weniger wichtig und verschwindende 1% als gar nicht wichtig für die heimische Getränkekultur ein.

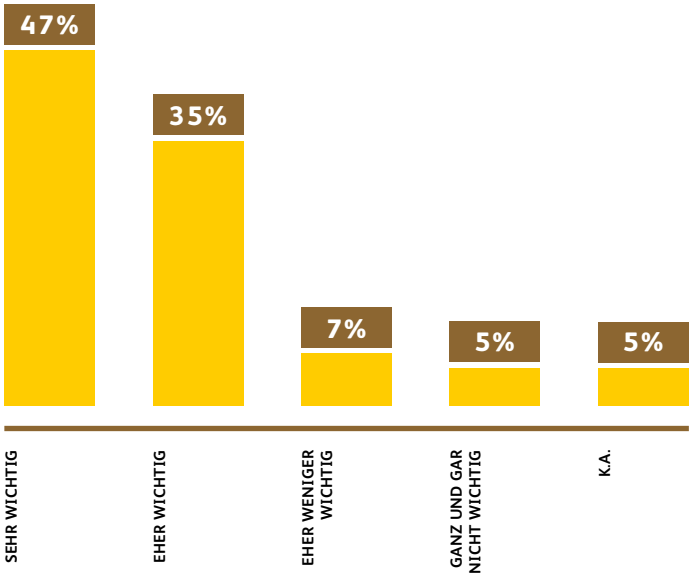
Einen besonderen Einfluss haben regionale Biere und Bierspezialitäten auf die heimische Getränkekultur. Sie sind für insgesamt 82% der Menschen sehr wichtig oder wichtig für die österreichische Bierkultur.

Befasst man sich mit der Imageveränderung des Biers, ist eine stetige Verbesserung zu sehen. Besonders erfreulich ist, dass wir im Vergleich zum Vorjahr, wo noch 37% von einer positiven Imageveränderung des Biers überzeugt waren, dieses Jahr einen Allzeitrekordwert sehen: Satte 42% der Österreicher sehen eine deutliche Imageverbesserung des Biers in den letzten zehn Jahren (vor allem Frauen mit 49% und Menschen über 50 mit 48%). Dieser Rekordwert unterstreicht die stetig steigende heimische Bierkultur. Das ist im Trendverlauf ein absoluter Rekordwert. Vor allem 49% der weiblichen Bevölkerung und 33% der 18- bis 29-Jährigen nehmen den positiven Imagewandel besonders wahr.

Trotz der enormen Imagesteigerung beim Bier schreibt man Wein, Champagner und Sekt ein noch höheres Image zu. Besonders dem Wein, dem zweiten alkoholischen Lieblingsgetränk der Österreicher, wird

von 47% der Österreicher ein besseres Image als dem Bier attestiert. Für 40% der Bevölkerung hat der Wein das gleiche Image wie Bier. Dem Champagner schreiben 43% der Menschen und dem Sekt 34% aller Befragten ein besseres Image zu als dem Bier. Das Image von Spirituosen und Schnaps genießt in Österreich einen weitaus schlechteren Zuspruch als Bier: 43% der Österreicher stellen Spirituosen und 41% dem Schnaps ein schlechteres Zeugnis als dem Bier aus.

DAS ANGEBOT VON REGIONALEN BIEREN UND BIERSPEZIALITÄTEN IST FÜR DIE HEIMISCHE BIERKULTUR …



BRAU UNION ÖSTERREICH

Der Biermarkt in Österreich.

Bier hat in Österreich als Getränk und als Wirtschaftsfaktor eine besondere Bedeutung: Rund 105 Liter Bier genießt der Österreicher pro Jahr – seit vielen Jahren ein konstanter Wert, der weltweit nur noch von Tschechien übertroffen wird. In den österreichischen Brauereien erzeugen jährlich knapp 3.800 Mitarbeiter rund 9,2 Mio. hl Bier. Die 214 Braustätten – davon 114 Gasthaus- und Hausbrauereien – liefern mit einer reichhaltigen Produktpalette von mehr als 1.000 verschiedenen Bieren für jeden Biertrinker und jede Feierlichkeit das passende Getränk. Ein Indikator für die Biervielfalt eines Landes ist die Brauereidichte. In Österreich kommen hier 214 Brauereien auf rund 8,5 Millionen Einwohner: Damit belegen wir einen Spitzenplatz in Europa. Die österreichischen Brauereien beziehen ihre Rohstoffe größtenteils aus der heimischen Landwirtschaft, darunter etwa die gesamte österreichische Hopfenernte. Umweltverantwortung im Sektor Bier wird zunehmend großgeschrieben: Heimisches Bier gelangt im Inland beispielsweise zu fast 70% in Mehrweggebinden zu den Konsumenten und viele Brauereien setzen – teilweise weltweit führende – Projekte zum Thema Nachhaltigkeit um.

BIERKONSUM
IN ÖSTERREICH.
26%
MEHRMALS
PRO WOCHE

23 %
MEHRMALS PRO MONAT
10 %
(FAST) TÄGLICH
18 %
SELTENER
23 %
FAST GAR NICHT

WANN UND WIE OFT GENIESST DER ÖSTERREICHER SEIN BIER?

SCHON IN DER ANTIKE GALT DAS SPRICHWORT: „EIN LITER BIER IST DAS MASS ALLER DINGE“. DAS GILT AUCH FÜR ÖSTERREICH: JEDER ZEHNTE LÄSST SICH DAS GOLDGELBE GEBRÄU TÄGLICH SCHMECKEN. JEDER FÜNFTE EINMAL PRO WOCHE UND DREI VON ZEHN MEHRMALS IM MONAT. NUR ZWEI VON ZEHN VERZICHTEN GANZ AUF DEN GESCHICHTSTRÄCHTIGEN GERSTENSAFT. DABEI STEHT FÜR DIE ÖSTERREICHER JEDOCH NICHT DER ALKOHOLGENUSS IM VORDERGRUND, SONDERN DER ERFRISCHEND HERBE BIERGENUSS, WELCHER SICH AUCH IM ALKOHOLFREIEN BIER WIEDERFINDET. AM BESTEN MUNDET DAS GOLDGELBE GEBRÄU BEIM ABENDLICHEN AUSGEHEN MIT FREUNDEN ODER ZU HAUSE ALS GETRÄNK ZUM ESSEN.

Bier ist und bleibt der Getränkeliebling der Nation, denn durchschnittlich trinkt jeder Österreicher rund 105 Liter Bier im Jahr. Damit ist Österreich im Pro-Kopf-Verbrauch Vize-Weltmeister und liegt nur knapp hinter dem Nachbarland Tschechien, welches den Weltmeistertitel im Bierverbrauch inne hat. Laut Statistik wird nirgendwo auf der Welt so viel Bier genossen wie in Tschechien, Österreich und Deutschland. Den exzellenten Ruf als Brauelite unterstreicht auch das Linzer market-Institut mit seiner österreichweit angelegten Studie, die besagt, dass der regelmäßige Bierkonsum bei der österreichischen Bevölkerung konstant bei 59% liegt. 10% davon gönnen sich fast täglich ihr Bier, während 26% der Befragten mehrmals pro Woche und 23% zumindest mehrmals im Monat zum Bierglas greifen. Weniger als einmal im Monat trinken nur 18% der Österreicher und 23% der Bevölkerung geben sogar an, fast gar kein Bier zu trinken.

Vor allem die männliche Bevölkerung in Österreich ist dem Gerstensaft besonders treu. Unter ihr geben 18% an, dass sie das hopfen- und malzhaltige Getränk fast täglich konsumieren. Mehrmals pro Woche gönnen sich 40% der männlichen Biergenießer ihr Lieblingsgetränk. Besonders auffallend ist, dass die Jungen im Vergleich zu den älteren Biergenießern monatlich weit öfter zum kühlen Blonden greifen: Trinken 36% der 18- bis 29-Jährigen mehrmals im Monat Bier, sind es unter den 30- bis 49-Jährigen 21% und unter den über 50-Jährigen nur 19%.

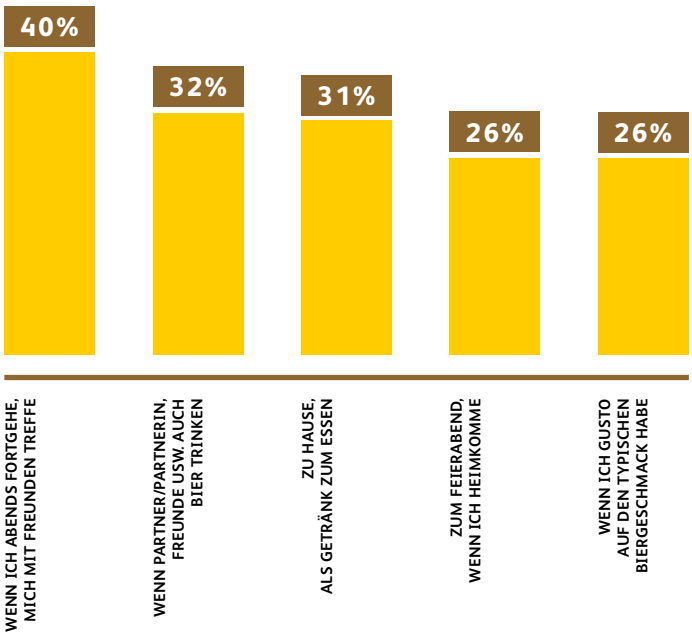
Parallel zum Bierkonsum ist auch das Kaufverhalten von Bier in Österreich konstant: So kaufen 79% der Bevölkerung regelmäßig ihr malziges Lieblingsgetränk. Immerhin 18% der Menschen kaufen mindestens einmal oder mehrmals in der Woche Bier, während weitere 63% der Österreicher alle zwei bis vier Wochen Bier einkaufen.

Analog zum Konsumverhalten hat sich die Kaufhäufigkeit der Männer, die wöchentlich Bier einkaufen, von 11% auf 16% erhöht und von den Befragten, die alle zwei bis drei Wochen Bier kaufen, hat sich der Biereinkauf von 22% auf 26% gesteigert. Fast drei Viertel, genau 69% der Biertrinker, geben an, ihr Konsumverhalten in Bezug auf den Bierpreis nicht verändert zu haben. Besonders die sporadischen Biertrinker mit 77% reagieren nicht auf den Bierpreis und bleiben ihren Lieblingsmarken treu. Bei den jüngeren Biertrinkern zwischen 18 und 29 Jahren ist jedoch eine Preissensibilität zu beobachten: 14% dieser

Gruppe kaufen gerade die Marke, die im Angebot ist. Beim Besuch von Lokalen achten 10% der jungen Österreicher auf den Preis von Bier.

Gerade das Fortgehen am Abend ist auch die Situation, in der den Österreichern ihr Bier am besten schmeckt. So trinken 40% der Österreicher am liebsten am Abend beim Fortgehen oder beim Treffen mit Freunden. Besonders 57% aller 18- bis 29-Jährigen geben an, dass ihnen Bier beim Ausgehen am besten schmeckt und ihr Getränk Nummer eins ist. Für weitere 32% ist es ein Anlass zum Biertrinken, wenn der Partner oder Freund auch ein Bier trinkt und man den Gerstensaft gemeinsam genießen kann. 31% der Österreicher trinken gerne zu Hause Bier zum Essen. Das tun besonders Männer über 50, bei denen der Wert bei 43% liegt. Für 26% der Österreicher ist Bier das Getränk für den Feierabend, wenn sie nach Hause kommen, und 26% der Menschen in unserem Land trinken dann Bier, wenn Sie Gusto auf den typischen Biergeschmack haben.

IN DER REGEL TRINKE ICH BIER …
(MEHRFACHNENNUNG)



BRAU UNION ÖSTERREICH

BRAU UNION ÖSTERREICH als Vermittler heimischer Bierkultur.

Das Interesse und Wissen rund um Bier steigt. In der Alpenrepublik entwickelt sich in jüngster Zeit, zusätzlich zum traditionellen Interesse an Bier, eine verstärkte Nachfrage nach besonderen Bieren, die sich durch spezielle Braumethoden, interessante Geschmacksvarianten oder neuartige Rezepturen auszeichnen. Je nach Situation oder Anlass verkosten die Biergenießer zwischendurch auch spezielle Biere.

Als Botschafter und Förderer der österreichischen Bierkultur legt die BRAU UNION ÖSTERREICH seit Jahren einen Fokus auf das Thema Bierkultur und sorgt mit diversen Maßnahmen, von Ausbildungen wie dem Biersommelierkurs, den man in der Spezialitäten-Manufaktur der BRAU UNION ÖSTERREICH in Kaltenhausen machen kann, bis hin zu Auszeichnungen wie der Bierkrone, die jährlich an Restaurants mit gehobener Bierkultur vergeben wird, für die Pflege und Weiterentwicklung dieses Themas. Neben dem edukativen Aspekt erzeugt die Spezialitäten-Manufaktur Hofbräu Kaltenhausen auch einzigartige Bierspezialitäten, die wertvolle Beiträge zur heimischen Bierkultur sind.

BIERSORTEN, DIE GERNE GETRUNKEN WERDEN.

EINE BESTIMMTE BIERSORTE 29 %

ZWEI ODER DREI BIERSORTEN 31 %

KEINE BESTIMMTE BIERSORTE 32 %

MEHR ALS DREI BIERSORTEN 2 %

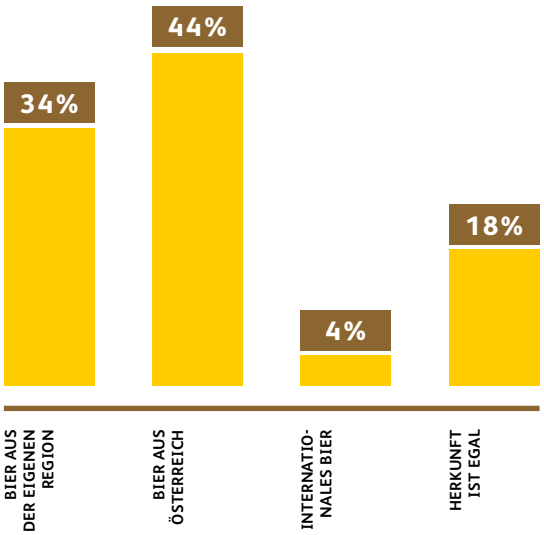
K.A. 5 %

EIN HOCH AUF DAS HEIMISCHE BIER.

DAS HEIMISCHE BIER GEHÖRT ZUR ÖSTERREICHISCHEN IDENTITÄT WIE MOZART, SISSI UND DAS RIESENRAD. KNAPP DIE HÄLFTE DER BEVÖLKERUNG TRINKT AM LIEBSTEN ÖSTERREICHISCHES BIER. EIN DRITTEL DER MENSCHEN GREIFT AM LIEBSTEN ZU EINEM BIER AUS DER REGION. DIE ÖSTERREICHER SIND NICHT NUR DEM EIGENEN BIER, SONDERN AUCH IHRER SORTE TREU: WÄHREND JEDER FÜNFTE NUR EINE MARKE TRINKT, HÄLT DIE HÄLFTE DER BEVÖLKERUNG ZWISCHEN ZWEI UND DREI MARKEN DIE TREUE. DENNOCH SIND DIE ÖSTERREICHER BEIM BIER OFFEN FÜR NEUES.

Eines wie keines“, so könnte das Motto der Österreicher lauten, wenn man sie zum heimischen Bier befragt. Zu diesem Ergebnis ist auch das Linzer market-Institut gekommen, das im Sommer eine bundesweite Großstudie zur Bierkultur in Österreich durchgeführt hat. Demzufolge bleiben konstante 29% der Österreicher einer bestimmten Biersorte treu. Besonders männliche Befragte und regelmäßige Biertrinker genießen mit je 35% immer eine bestimmte Biersorte.

WENN MÖGLICH, BEVORZUGT MAN …



31% aller Befragten sind diesbezüglich weniger absolut und wechseln gerne zwischen zwei bis drei Biersorten. Besonders sporadische Biertrinker (52%) und regelmäßige Bierkonsumenten (43%) wechseln gerne zwischen zwei bis drei Biersorten. 32% der Bevölkerung hingegen ist die Sorte beim Bier völlig egal. Besonders hoch ist dieser Anteil bei den sporadischen Bierkonsumenten mit 52%.

Die Österreicher wissen aber nicht nur in Bezug auf die Biersorte, was sie wollen, sondern auch, woher ihr Bier kommen muss: Knapp die Hälfte der Befragten, exakt 44%, gibt an, lieber Bier aus Österreich als internationales Bier zu trinken. Legen die Ostösterreicher mit 56% Wert darauf, dass ihr Bier „Made in Austria“ ist, ist für 49% der Westösterreicher die Herkunft aus der eigenen Region wichtig. Dies mag daran liegen, dass die Bierkultur in Westösterreich tiefer regional verwurzelt ist als in Ostösterreich, wo sie mit einer starken Weinkultur im Wettstreit liegt.

In der Gesamtbevölkerung legen jedenfalls 34% Wert darauf, dass ihr Bier aus ihrer eigenen Region kommt. Vor allem am Land wird besonders gern regionales Bier getrunken: So bekennen sich 37% der ländlichen Bevölkerung zum Bier aus der eigenen Region. Städter hingegen weisen mit 19% die geringste Regionentreue beim Bier auf.

CONRAD SEIDL

Geschmack ist für alle da.

MAN KANN HEUTE kaum noch eine Zeitung und schon gar kein Lifestyle-Magazin aufschlagen, ohne dass einem ein bärtiger und hornbebrillter Hipster vorgestellt wird, der eine ganz, ganz besondere Brauerei aufgesperrt hat. Oder einen kleinen Bierladen. Auch wenn so jemand im eigenen Keller oder in der Waschküche der Großmutter Bier braut, gibt das meist eine gute Story her. Das gefällt nicht nur den Journalisten. Es gefällt immer mehr Bierfreunden, dass ihr Lieblingsgetränk nun in so vielfältiger Weise zum Thema geworden ist.

Und es gefällt sogar den großen Brauereien und ihren Braumeistern – weil sie wissen, dass es für die Bierkultur gut ist, wenn viel über Bier gesprochen und geschrieben wird. Wenn sich viele Leute auskennen. Da tritt nämlich ein interessanter Effekt ein: Wer Bier zu seinem Hobby macht, kauft auch viel Bier aus großen Brauereien, um zu vergleichen.

Mehr noch: Der Vergleich ergibt fast immer, dass die Profis aus den etablierten Brauereien die so genannte Drinkability besser hinbekommen. Nichts gegen ein alkoholreiches Imperial Stout – das ist ein idealer Abschluss eines Abends, zum Dessert oder anstatt dessen. Aber wie viele würde man davon trinken? Und so gut ein beherzt gehopftes IPA schmeckt oder ein prononciert saures belgisches Ale – wenn man Lust hat, zwei oder drei Krügerl zu trinken, dann greift man doch lieber zum Bewährten.

Und das heißt in Österreich vor allem: Märzenbier. Das ist ein ziemlich eigenständiger Stil, der zur selben Familie gehört wie das bayerische Helle und das Dortmunder Exportbier, sich jedoch im Unterschied zu diesen typischerweise durch eine ausgewogene Vollmundigkeit auszeichnet. Der Erfolg dieses Bierstils in Österreich hängt natürlich einerseits mit seiner Geschichte zusammen – Märzen wurde in der Nachkriegszeit zum „österreichischen Bier“ schlechthin, weil es für Märzenbiere eine amtliche Preisregelung gegeben hat, was diesen Stil für die breite Masse besonders attraktiv gemacht hat. Dazu kommt, dass Geschmack in vielerlei Hinsicht einer Prägung unterliegt: Wer in jungen Jahren Omas Schweinsbraten, die Powidltascherl der Tante und das Gulasch vom Wirten am Eck kennengelernt hat, mag halt seinen Schweinsbraten, seine Powidltascherl und sein Gulasch am liebsten nach diesen Rezepten. Genauso ist es beim Bier – das Märzenbier, das wir kennen (oft ist es jenes aus der Heimatregion), wird eben prägend für unsere Präferenzen beim Biergeschmack. Man sieht es auch in der Statistik: 35 Prozent der österreichischen Männer bleiben gemäß den Befragungen für den Bierkulturbericht „ihrem“ Bier treu.

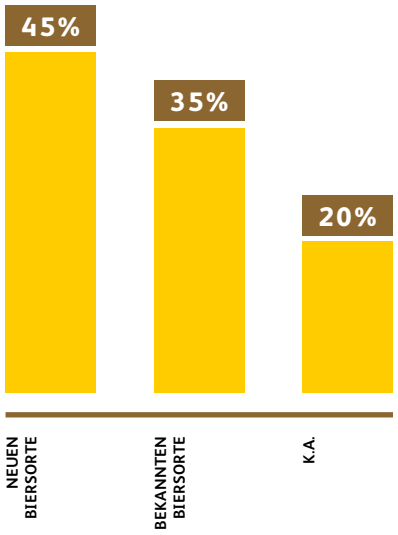
Und die anderen probieren mehr oder weniger. Tatsächlich hat sich das Spektrum der in Österreich verfügbaren Biere nicht erst mit der relativ jungen Craftbier-Welle erweitert: Pilsbiere beispielsweise haben sich bereits seit Jahrzehnten ihre Nische geschaffen – tatsächlich gibt es heute wohl etliche Bierfreunde, die seit ihrem „ersten Bier“ im jungen Erwachsenenalter ein schlankes, hopfenaromatisches Pils als das Edelbier schlechthin verstehen. Damit ist der Hopfen, speziell seine hocharomatischen Sorten, in das Bewusstsein der Bierkenner vorgedrungen – und hat womöglich auch die Lust darauf geweckt, neben Märzen und Pils auch noch stärker gehopfte Ales zu probieren.

Ähnlich war es mit dem Weizenbier, das in den 1980er Jahren noch ein exotisches Getränk war, dem vor allem bayerische Touristen zugesprochen haben – weshalb das mild gehopfte, oft fruchtig oder gewürzhaft duftende obergärige Bier vielfach als saisonale Erfrischung missverstanden wurde. Erst in den vergangenen 15 Jahren hat sich etabliert, dass Weizenbier das ganze Jahr über schmeckt – und das nicht zuletzt als Speisenbegleiter zu Fischgerichten.

Auch die Marke spielt beim Bier eine Rolle. Konsumieren 21% der Österreicher eine bestimmte Marke, so schwört die Hälfte aller Befragten auf den Wechsel zwischen zwei bis drei Biermarken. Besonders ausgeprägt ist die Markenrelevanz bei regelmäßigen Bierkonsumenten, von denen 96% angeben, dass sie gewisse Marken regelmäßig konsumieren.

Obwohl die Verbundenheit zum heimischen Bier und die Treue zu Sorte und Marke hierzulande groß sind, sind Herr und Frau Österreicher beim Bier durchaus experimentierfreudig: 45% der Befragten greifen, wenn man sie vor die Wahl zwischen einem bekannten und einem neuen Bier stellt, gern zur neuen Biersorte, während nur 35% lieber beim Altbekannten bleiben. Besonders 50% der Männer und 53% der regelmäßigen Bierkonsumenten weisen eine große Neugierde beim Probieren neuer Bierspezialitäten auf.

MAN GREIFT EHER ZUR …



AKTUELLER BIERTREND BEI DEN JÜNGEREN AB 18: RADLER UND CO.

35 %
TRINKEN EHER GERNE RADLER UND CO
17 %
TRINKEN RADLER UND CO GAR NICHT

ALKOHOLFREIE BIERE UND LEICHT ALKOHOLISCHE BIERMISCHGETRÄNKE WEITER AUF DEM VORMARSCH.

VARIANTENREICHE AKZENTE IN DER BIERLANDSCHAFT SETZEN VOR ALLEM BIERMISCHGETRÄNKE, WELCHE ES MITTLERWEILE IN DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN GESCHMACKSVARIANTEN GIBT. BEI JEDEM ZWEITEN ÖSTERREICHER SIND DIE SÜSSEN BIERMISCHUNGEN SEHR BELIEBT. EIN GRUND DAFÜR KANN DER VERMINDERTE ALKOHOLGEHALT BEI BIERMISCHGETRÄNKEN SEIN. DENN AUCH DER TREND ZUM ALKOHOLFREIEN BIER IST UNGEBROCHEN. HIER TRITT ZUSEHENDS DER GENUSSASPEKT IN DEN VORDERGRUND: ENTSCHEIDEND IST DER GESCHMACK IM MUND, NICHT DER ALKOHOL IM GLAS.

Das market-Institut ist im Zuge einer repräsentativen Studie zur Bierkultur in Österreich dem ungebrochenen Trend der Biermisch- und alkoholfreien Getränke auf den Grund gegangen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bei fast 50% der Bevölkerung erfreuen sich Biermischgetränke großer Beliebtheit. Vor allem bei mehr als der Hälfte der Frauen (55%) und bei jungen Österreichern zwischen 18 und 29 Jahren (72%) stehen Radler und Co. besonders hoch im Kurs. Dies mag mitunter auch am reduzierten Alkoholgehalt von Biermischgetränken liegen.

Der Bierkulturbericht zeigt, dass Biermischgetränke und alkoholfreie Biere im Trend liegen. Das entspricht auch unserer Wahrnehmung: Unsere Gäste freuen sich über die steigende Auswahl und tolle Qualität der alkoholfreien Varianten sehr und bestellen diese vor allem bei Anlässen untertags vermehrt. Auch die Radler erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit – sowohl die klassischen Varianten als auch die neuen alkoholfreien Biermischgetränke, wo es ja inzwischen auch eine große Auswahl gibt und Geschmacksrichtungen von Zitrone über Grapefruit bis hin zu Holunder.

Gottfried Spitzer
„Spitzerwirt" Sankt Georgen
Obmann der KultiWirte Oberösterreich

Neben Biermischgetränken, die einen geringeren Alkoholgehalt aufweisen als gewöhnliches Vollbier, ist nämlich auch die Tendenz zum alkoholfreien Bier weiterhin im Wachsen: So bekennen sich bereits 19% der Bevölkerung explizit zum Genuss von alkoholfreiem Bier. Besonders dem Genuss von alkoholfreiem Bier sind Frauen mit 22% und Südösterreicher mit 31% zugeneigt. Auch die Zahl der Kenner der neuen, alkoholfreien Bierprodukte ist im Vergleich zum Vorjahr von 24% auf 28% gestiegen. Dies unterstreicht den steigenden Bekanntheitsgrad von alkoholfreiem Bier. Besonders die regelmäßigen Biertrinker zeigen sich bei den neuen alkoholfreien Bieren probierfreudig. 36% von ihnen haben bereits die neuen alkoholfreien Bierspezialitäten genossen.

Hauptmotiv für den Konsum von alkoholfreiem Bier ist noch immer das Autofahren. 57% der Österreicher geben an, dass sie dann zum alkoholfreien Bier greifen, wenn sie mit dem Auto fahren müssen. Weitere 44% der Landsleute und damit fast die Hälfte der Menschen in unserem Land greifen mittlerweile dann zum alkoholfreien Bier, wenn sie Lust auf den typischen Biergeschmack haben, aber keinen Alkohol zu sich nehmen möchten. Dieser Wert ist beachtlich, denn er unterstreicht eindeutig, dass der Genussaspekt beim Bier die entscheidende Komponente ist. Denn im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 29% und ist um gewaltige 15% gestiegen. Geschmack sticht also Alkohol aus und das ist eine großartige Botschaft für die heimische Bierkultur.

CONRAD SEIDL

Auf zwei Rädern zum Erfolg.

BEI KOMMENTIERTEN BIERVERKOSTUNGEN erwartet das Publikum stets zweierlei: Die Bestätigung, dass das jeweils persönliche Lieblingsbier ohnehin das „Allerbeste“ ist. Und das Erlebnis, dass es darüber hinaus eine Bierwelt gibt, in der ein hoher Alkoholgehalt für viel Geschmack sorgt – mehr oder weniger starke Berauschung inklusive. Nun will man ja niemanden enttäuschen, weshalb die meisten Bierverkostungen auch gängige Bierstile umfassen und mit Starkbieren enden.

Als Einstieg gibt es aber bei mir immer ein alkoholfreies Bier. Das macht aus vielerlei Gründen Sinn. Zunächst: Wenn die Verkostungsteilnehmer von den alkoholfreien Proben nur winzige Mengen in die Kostgläser nehmen, dann kann man so schön darauf hinweisen, dass die Herrschaften es dann später bei den Starkbieren ebenso halten mögen, so vermeidet man auch bei hochprozentigem Bier übertriebene Alkoholisierung. Dann aber die Bitte, doch mal hineinzuriechen und dann zu kosten. Hat überhaupt jemand in der Runde schon einmal ein alkoholfreies Bier verkostet? Hat jemand vorher festgestellt, dass die meisten alkoholfreien Lagerbiere einen zarten Duft nach Getreide verströmen? Dass fast alle alkoholfreien Biere eine kräftige Vollmundigkeit aufweisen? Nein, das ist bisher niemandem aufgefallen.

Was auch damit zu tun hat, dass kaum jemand vorher bewusst alkoholfreies Bier getrunken hat, sondern eher aus Verlegenheit: Weil man ein Bier trinken wollte, aber eben noch ein Auto lenken, eine Maschine bedienen, einen Text tippen musste. Da achtet man nicht so auf den Geschmackseindruck. Wirklich nicht? Schade! Tatsache ist ja, dass alkoholfreie Biere immer mehr dem Anspruch gerecht werden, jenem Bierstil zu gleichen, an den sie sich anlehnen – dass also alkoholfreies Hefeweizen wie Hefeweizen, alkoholfreies Pils wie Pilsbier, alkoholfreies Lager wie Lagerbier, alkoholfreies Zwickl wie Zwicklbier schmeckt und so weiter und so fort (nur alkoholfreies Bockbier wird es eben nie geben können). Es ist also kein Zufall, dass sich die alkoholfreien Biere ihren Platz am Biertisch gesichert haben – und mit rund acht Prozent Wachstum pro Jahr weiter zulegen.

Und wie ist das bitteschön mit dem Radler? Jahrzehntelang war von diesem Getränk vor allem die Legende bekannt, dass es im Juni 1922 auf der Kugleralm in Deisenhofen bei München erfunden worden sein soll – angeblich, weil dem Wirt Franz Xaver Kugler angesichts des Ansturms von 13.000 Radfahrern an einem Tag das Bier knapp geworden sein soll und er dieses mit Limonade strecken musste. Am folgenden Tag hätten alle Münchner Radfahrer von dem neuen Drink erzählt, worauf dieser populär geworden sei.

Die Story ist so schön, dass sie wieder und wieder nachgedruckt wurde – obwohl längst bekannt ist, dass die Mischung aus Bier und Limonade schon im 19. Jahrhundert üblich war. Und im 21. Jahrhundert? Da hat man Limonaden nicht nur aus Zitrone, sondern mit allen möglichen anderen Fruchtaromen mit Bier gemixt. Dies mit mehr oder weniger Erfolg und mit mehr oder weniger erkennbarem Biergeschmack, der unter der fruchtigen Süße noch durchgedrungen ist.

Es ist auffallend, dass der Radler in seiner angeblichen Heimat Bayern ein Schattendasein führt, während er in Österreich mit gesunden Wachstumsraten von vier Prozent wächst – und das keineswegs nur bei Radfahrern. Das Getränk auf zwei Rädern hat sich durchaus auch bei Menschen etabliert, die Erfrischung suchen, ohne vorher Sport getrieben zu haben. Inzwischen radelt österreichischer Radler, vor allem jener, der mit echtem Zitronensaft bereitet wird, sogar erfolgreich nach Deutschland.

VERANTWORTUNGSVOLLES BIERBRAUEN IN ÖSTERREICH!

DAS INTERESSE DER ÖSTERREICHER AN NEUEN BIERVARIANTEN IST UNGEBROCHEN. ABER NICHT NUR DIE GESCHMACKSVIELFALT IST DEN BIERLIEBHABERN WICHTIG, SONDERN AUCH DIE ZUTATEN UND DIE HERSTELLUNG IHRES LIEBLINGSGETRÄNKS. FÜR FAST DREI VIERTEL DER ÖSTERREICHER HAT NACHHALTIG GEBRAUTES BIER EINEN HOHEN STELLENWERT. FÜR 85% DER ÖSTERREICHER IST DIE VERWENDUNG REGIONALER ROHSTOFFE UND FÜR 80% DER BEFRAGTEN SIND DIE UNTERSTÜTZUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT UND DAS WOHL DER HEIMISCHEN BAUERN EIN ZENTRALES THEMA BEIM BIERGENUSS. SOMIT IST ES NUR FOLGERICHTIG, DASS DER TREND ZUR NACHHALTIGKEIT AUCH BEIM BIERBRAUEN EINZUG GEHALTEN HAT UND MITTLERWEILE SOGAR EINEN FESTEN PLATZ IN DER HEIMISCHEN BIERKULTUR EINNIMMT.

1 ÖSTERREICH – WO LEBENSGEFÜHL AUF BIER TRIFFT.

1.1 STELLENWERT VON BIER IN ÖSTERREICH.

1.2 BIERKONSUM IN ÖSTERREICH.

1.3 BIERSORTEN, DIE GERNE GETRUNKEN WERDEN.

1.4 AKTUELLER BIERTREND BEI DEN JÜNGEREN AB 18: RADLER UND CO.

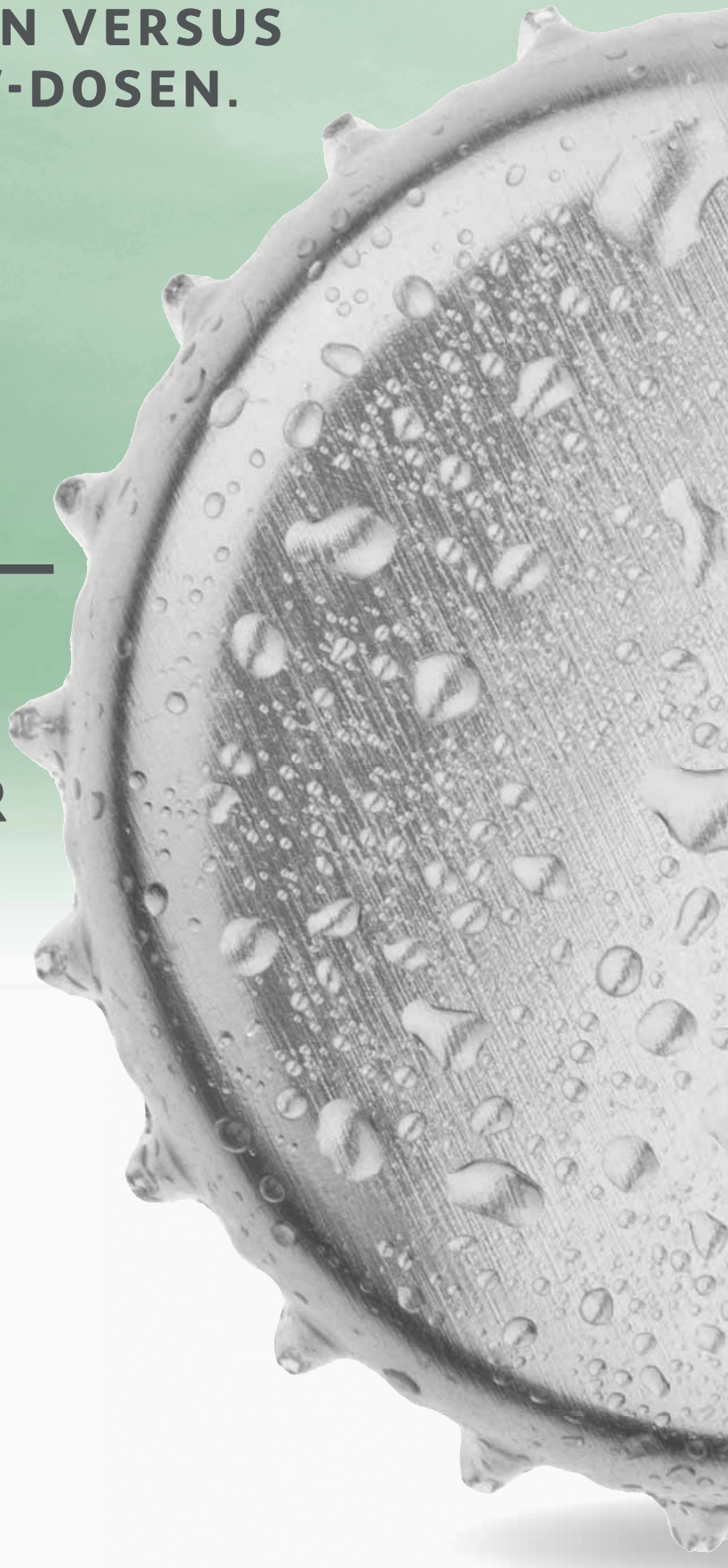
2 VERANTWORTUNGSVOLLES BIERBRAUEN IN ÖSTERREICH.

2.1 KAUFVORLIEBEN VON EINWEG- UND MEHRWEG-FLASCHEN FÜR ZU HAUSE.

2.2 DIE WICHTIGKEIT VON NACHHALTIG GEBRAUTEM BIER.

2.3 DIE GRÜNE BRAUEREI GÖSS.

KAUFPRÄFERENZ VON MEHRWEGFLASCHEN VERSUS EINWEGFLASCHEN/-DOSEN.



70 %

KAUFEN BIER LIEBER IN MEHRWEG-FLASCHEN

14 %
KAUFEN BIER LIEBER IN EINWEG-FLASCHEN/-DOSEN

11 %
KAUFEN KEIN BIER FÜR ZU HAUSE

6 %
K.A.

EINWEG- VERSUS MEHRWEGFLASCHENKAUF IM HAUSHALT.

DAS MEHRWEGFLASCHENSYSTEM MIT PFAND IST IN ÖSTERREICH SEIT LANGEM ETABLIERT. WEIL MEHRWEGFLASCHEN UMWELTFREUNDLICHER SIND ALS EINWEGFLASCHEN, IST DIE FRAGE, IN WELCHER FLASCHE BIER STECKT, EIN BRENNPUNKT DER NACHHALTIGKEIT IM BRAUGESCHÄFT. ALS NACHHALTIG AGIERENDES UNTERNEHMEN IST DIE BRAU UNION ÖSTERREICH BESTREBT, DEN MEHRWEGANTEIL ZU STEIGERN. DARUM HAT SIE BEREITS 2011 GEMEINSAM MIT VERTRETERN DES HANDELS EINE SELBSTVERPFLICHTUNG ZU MEHRWEG UNTERZEICHNET. DIE BRAU UNION ÖSTERREICH IST STOLZ DARAUF, LAUT NIELSEN MIT 57%*) DEN HÖCHSTEN MEHRWEGANTEIL AM ÖSTERREICHISCHEN BIERMARKT VORWEISEN ZU KÖNNEN.

EINWEGFLASCHEN/-DOSEN

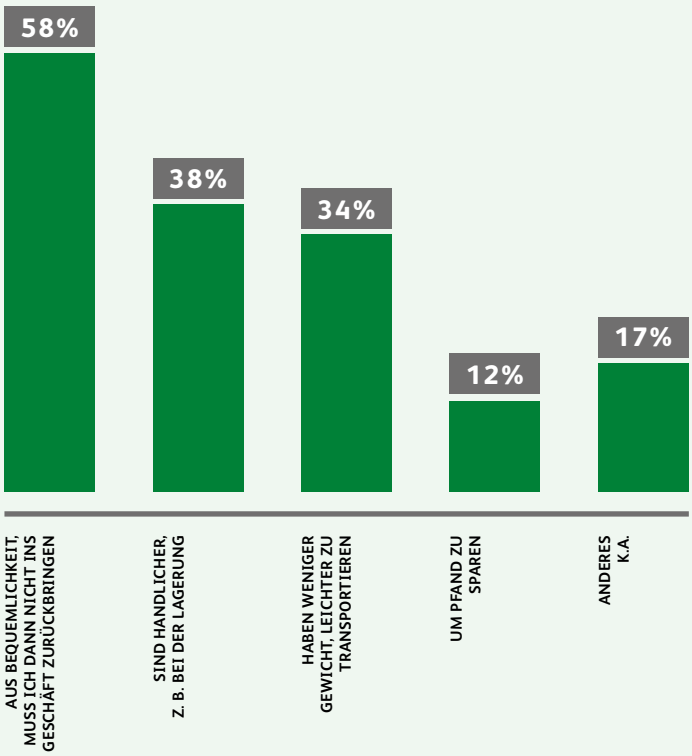
Einwegflaschen oder Getränkedosen werden bereits nach der ersten Nutzung zu Abfall. Aber auch Einwegflaschen können recycelt werden, zum Beispiel zu neuen Flaschen – sie werden jedoch nicht wieder befüllt und so wird für jedes Getränk eine neue Verpackung produziert. Somit ist der Energie- und Ressourcenaufwand größer als bei Mehrwegflaschen. Dafür ist die Einwegflasche pfandfrei und kann nach Gebrauch einfach weggeworfen werden. Der Verbraucher spart sich somit die Rückgabe der Flaschen im Geschäft. Auch das Transportgewicht von Einweggebinden ist geringer als bei Mehrwegflaschen, ein weiterer Grund, der für die Einwegflasche spricht.

Insgesamt bevorzugen 14% der Österreicher die Einwegflasche. Die Gründe für diese Käufer sind: Zu 58% der Umstand, dass Einwegflaschen nicht zurückgebracht werden müssen. 38% kaufen Einweg wegen der leichteren Lagerung, 34%, weil sie einfacher zu transportieren sind, und 12% bevorzugen die Einwegvariante, um Pfand zu sparen.

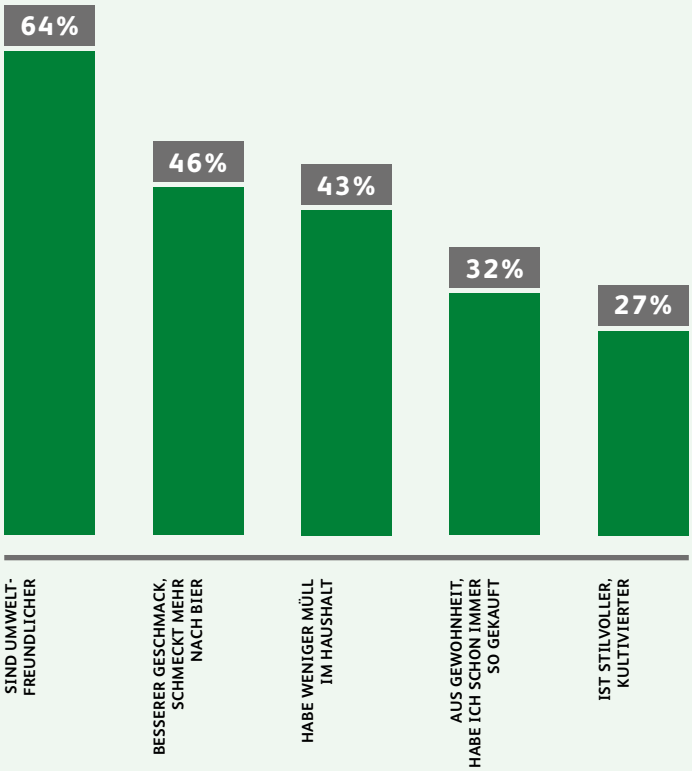
*) AC Nielsen, YTD 2016 (bis KW 35)

Besonders die Menschen aus den Landeshauptstädten schätzen die Bequemlichkeit und den einfacheren Transport, weshalb beachtliche 24% dieser Gruppe Einwegflaschen kaufen.

GREIFEN LIEBER ZU BIER IN EINWEGFLASCHEN, WEIL …
(MEHRFACHNENNUNG)



GREIFEN LIEBER ZU BIER IN MEHRWEGFLASCHEN, WEIL …
(MEHRFACHNENNUNG)



MEHRWEGFLASCHEN

Mehrwegflaschen leben länger, sind wiederbefüllbar und müssen nicht jedes Mal neu hergestellt werden. Das spart Rohstoffe und Energie, schützt die Umwelt und vermeidet Abfälle. Mehrwegflaschen haben eine Lebensdauer von fast sieben Jahren und können bis zu 40 Mal wiederbefüllt werden. Die Österreicher zeigen sich in Bezug auf den Biergenuss umweltfreundlich, denn sie greifen mit einer deutlichen Mehrheit von 70% zur Mehrwegflasche. Der meist genannte Grund dafür ist mit 64% die Umweltfreundlichkeit. Auf Platz zwei liegt mit 46% der bessere Geschmack. 43% bevorzugen die Mehrwegflasche aus Gründen der Müllreduktion im Haushalt, 32% kaufen sie aus Gewohnheit und weitere 27% erachten die Mehrwegflasche als stilvoller und kultivierter.

Besonders weibliche Biertrinker mit 76% und sporadische Bierkonsumenten mit 73% greifen aus Gründen der Umweltfreundlichkeit zur Mehrwegflasche. Im Gegensatz zur Einwegflasche erfreut sich die Mehrwegflasche besonders bei der ländlichen Bevölkerung großer Beliebtheit. So ziehen 81% der Menschen am Land die Mehrwegflasche der Einwegflasche vor. Auch für 80% der regelmäßigen Bierkonsumenten ist die Mehrwegflasche ein Muss.

Fragt man die Österreicher nach den Unterschieden zwischen Einweg- und Mehrwegflaschen im Hinblick auf die Umweltbelastung, so sehen 61% einen großen bis sehr großen Unterschied. Nur schwache 24% sehen den Unterschied als eher bis sehr gering an.

DIE WICHTIGKEIT VON NACHHALTIG GEBRAUTEM BIER.

43 %
EHER WICHTIG
15 %
EHER WENIGER WICHTIG
7 %
GANZ UND GAR NICHT WICHTIG

WAS HAT NACHHALTIGKEIT EIGENTLICH MIT BIER-BRAUEN ZU TUN?

NACHHALTIGKEIT HAT SCHON LANGE ALL UNSERE LEBENSBEREICHE ERREICHT. DER BEGRIFF AN SICH IST SCHON ÜBER 300 JAHRE ALT UND IST SOGAR SCHON IN GOETHES „WILHELM MEISTERS LEHRJAHRE“ ZU FINDEN. DREI VIERTEL DER ÖSTERREICHER HABEN SICH DIE LEHRJAHRE DER NACHHALTIGKEIT ZU EIGEN GEMACHT UND SEHEN IHRE WICHTIGKEIT AUCH BEIM BIERBRAUEN. NACHHALTIGKEIT IN DER BIERPRODUKTION HAT UNTERSCHIEDLICHSTE DIMENSIONEN: ES GEHT DABEI UM ROHSTOFFE, REGIONALE WERTSCHÖPFUNG, MÜLL- UND UMWELTPROBLEMATIK.

Dass den Österreichern die Umwelt am Herzen liegt, zeigt sich nicht nur am steigenden Kauf von Mehrwegflaschen, sondern spiegelt sich auch beim hohen Stellenwert von nachhaltig gebrautem Bier wider: 73% der Österreicher bescheinigen nachhaltig gebrautem Bier einen hohen Stellenwert. Besonders 79% der regelmäßigen Bierkonsumenten attestieren nachhaltigem Bierbrauen eine hohe Wertigkeit.

Die folgenden Kriterien gehören für die Österreicher zu den wichtigsten Attributen bei der nachhaltigen Bierproduktion: Für 85% gehört die Verwendung von regionalen Rohstoffen wie Wasser, Hopfen und Getreide zum nachhaltigen Bierbrauen. Im Detail zeigt sich, dass vor allem für die weibliche Bevölkerung (88%) die regionalen Rohstoffe beim Bierbrauen der Inbegriff von Nachhaltigkeit sind. Auf Platz zwei liegt mit 83% die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region und für 80% bedeutet „grünes Brauen“ die Unterstützung der regionalen Wirtschaft. 75% der Befragten verstehen unter nachhaltigem Brauen sowohl die Vermeidung von langen Transportwegen als auch die Einhaltung von Umweltschutzauflagen.

Gerade weil den Österreichern nachhaltig gebrautes Bier am Herzen liegt und sie wissen, dass ihr Bier ein Naturprodukt ist, halten 64% der Menschen die Informationen zu nachhaltig gebrautem Bier für

Als Bierbotschafter ist es ja meine Aufgabe, die Menschen in puncto Bier zu informieren – da gehört Wissen um die wichtigen Rohstoffe ganz eindeutig dazu. Wissenschaftlich komme ich ja aus der Genetik, da lernt man die Vielfalt kennen und lieben. Für den Hopfen heißt das: Es gibt zwei grob unterschiedliche Arten, aber unzählige unterschiedliche Sorten und natürlich immer neue Kreuzungen, bei denen verschiedene Merkmale ganz bewusst, aber völlig natürlich verstärkt werden – das können zum Beispiel fruchtige Aromen sein, gute Bitterwerte etc. Am Ende ist das ein Gewinn für den Biergenießer: immer neue Hopfensorten, die Geschmack, Charakter und Spannung ins Bier bringen.

Markus Hengstschläger
Genetiker und Bierbotschafter 2016

Foto: Martin Vukovits / Ecowin

Foto: BMLFUW Haiden

Als Landwirtschaftsminister ist mir die Unterstützung der heimischen Bauern und die Erhaltung regionaler Rohstoffe ein besonderes Anliegen. Nachhaltige Landwirtschaft muss ökonomisch sinnvoll und sozial verantwortungsvoll sein. Sie muss darauf ausgerichtet sein, Land, Wasser und Ressourcen für künftige Generationen zu bewahren. Die österreichische Brauwirtschaft steht genau dafür ein. Sie verbindet ökologisches Bierbrauen mit verantwortungsvollem Wirtschaften. Dafür schätze ich die österreichische Brauwirtschaft als verlässlichen Partner der heimischen Landwirtschaft und als wirtschaftlichen Impulsgeber in den ländlichen Regionen. Besonders freut mich das internationale Echo, das die BRAU UNION ÖSTERREICH mit der Grünen Brauerei Göss erzeugen konnte. Die Grüne Brauerei Göss rückt das kleine Österreich damit ins Zentrum der internationalen Bemühungen um nachhaltige Biererzeugung und unterstreicht einmal mehr die ökologische Innovationskraft unseres Landes.

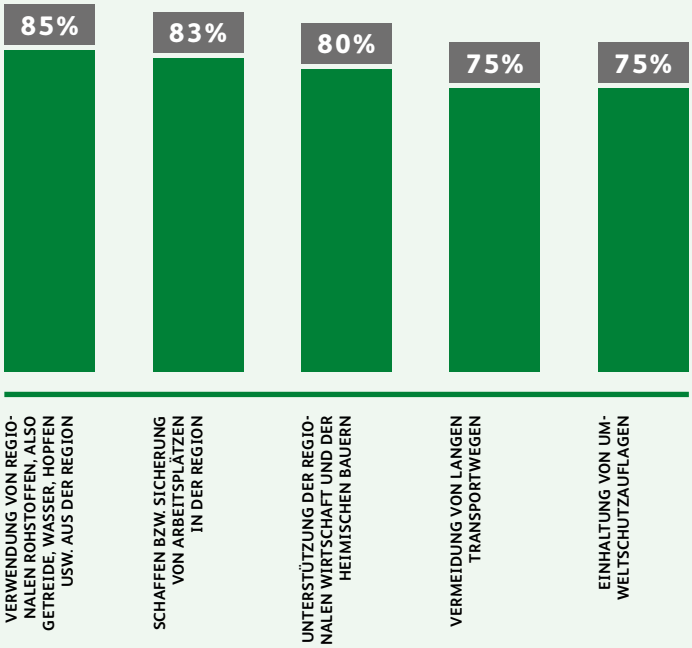
Andrä Rupprechter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

ausreichend, wohingegen sich 29% mehr Informationen diesbezüglich wünschen würden. Besonders die 18- bis 29-Jährigen, nämlich zu 53%, und die regelmäßigen Bierkonsumenten mit 37% wollen mehr Informationen über nachhaltig gebrautes Bier bekommen.

Fragt man, welcher Aspekt der Nachhaltigkeit die Menschen interessiert, erfährt man, dass 76% der Österreicher mehr zur Herkunft der Rohstoffe wissen wollen. 52% interessieren sich für die Transportwege zu und von den Brauereien. Weitere 49% wollen mehr über Gütesiegel erfahren und 41% der Befragten interessieren sich für den Energieverbrauch im Brauprozess.

Genau diesem Wunsch nach Informationen im Bereich des nachhaltigen Bierbrauens versucht die BRAU UNION ÖSTERREICH mit der Publikation eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes zu adressieren.

ZU EINER VERANTWORTUNGSVOLLEN UND NACHHALTIGEN BIERPRODUKTION GEHÖRT …
(MEHRFACHNENNUNG)



ÖSTERREICH – LAND DES NACHHALTIGEN BIERES.

SEIT JEHER IST ES EIN ANLIEGEN ÖSTERREICHS, BESTEHENDE WERTE UND NATÜRLICHE RESSOURCEN ZU BEWAHREN UND AN NACHFOLGENDE GENERATIONEN WEITERZUGEBEN. DAS THEMA NACHHALTIGKEIT HAT AUCH BEIM BIERBRAUEN EINZUG GEHALTEN: ZWEI DRITTEL DER ÖSTERREICHER VERTRAUEN DARAUF, DASS BIER IN ÖSTERREICH NACHHALTIGER GEBRAUT WIRD ALS IN ANDEREN LÄNDERN. DESHALB SCHEINT ES DIE NATÜRLICHE KONSEQUENZ ZU SEIN, DASS AUCH BEIM HERSTELLUNGSPROZESS, IN DER LANDWIRTSCHAFT UND BEIM VERKAUF DES GERSTENSAFTES IN DER GASTRONOMIE AUF NACHHALTIGKEIT GEACHTET WIRD.

Nachhaltigkeit bei den Rohstoffen fängt bei der Regionalität an: Es ist natürlich wesentlich nachhaltiger, mit österreichischen Rohstoffen zu arbeiten, als mit solchen, die erst über lange Transportwege herangeschafft werden müssen. Damit künftig ein noch größerer Anteil des Bedarfs mit österreichischer Gerste gedeckt werden kann, wird neben der Sommerbraugerste auch vermehrt mit Winterbraugerste gearbeitet. Das hat in der Landwirtschaft und für die Brauereien auch den zusätzlichen Vorteil, dass das Ernterisiko reduziert wird.

Josef Rösler
Gerstenbauer aus dem niederösterreichischen Schöngrabern

Der Leitgedanke der Nachhaltigkeit entspringt der Land- bzw. Forstwirtschaft und ist schon im 18. Jahrhundert anzusiedeln: In den frühindustriellen Zentren des alten Europa, als die Wälder unter übermäßiger Ressourcennutzung litten, forderte im Jahr 1713 ein emsiger Beamter aus Carlowitz die „nachhaltende Nutzung“ der Wälder. Fragt man allerdings nach der Idee der Nachhaltigkeit, so würde mancher Kulturwissenschaftler die Nachhaltigkeit als „Gegenbegriff zum Kollaps der Umwelt“ bezeichnen.

Laut Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft überzeugt Österreich nicht nur durch eine gute Klimabilanz, sondern ist auch Vorreiter im regionalen und nachhaltigen Anbau. Österreich zeichnet sich

Wir sind in Leutschach im internationalen Verhältnis eine kleine Erzeugergemeinschaft. Nachhaltig ist für uns auch die Ausrichtung auf beste Qualität und vertrauensvolle, langfristige Partnerschaften mit Brauereiunternehmen, die auf österreichische Rohstoffe Wert legen. Die Qualität spricht für Österreich: Entscheidend für die Qualität des Hopfens sind ja die Aromen und Bitterstoffe – und die sind in unserem österreichischen Hopfen prima ausgeprägt. Mit diesem qualitativ ausgezeichneten österreichischen Hopfen erreicht man große Wirkung im Bier!

Gerald Pronegg
Hopfenbauer im südsteirischen Leutschach und dort Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft für Hopfen

In Sachen Nachhaltigkeit und Bier nehmen wir bei unseren Gästen durchaus Interesse wahr: Viele haben zum Beispiel von der ‚Grünen Brauerei Göss' gelesen und erkundigen sich explizit nach dem nachhaltig gebrauten Bier, andere sehen in unserer Bierkarte Bio-Biere und bestellen bewusst diese. Damit hängt auch oft ein regionales Interesse zusammen, die meisten sind besonders daran interessiert, was sich in diesem Bereich in Österreich tut. Das Bewusstsein in diesem Kontext ist in den letzten Jahren definitiv gestiegen.

Robert Grossauer
Gösser Bräu Graz
8010 Graz

Foto: Gösserbräu / Werner Krug

durch eine Vielzahl engagierter Landwirte und Gastwirte aus. Aber nicht nur die österreichischen Landwirte und Gastwirte, sondern auch die Biergenießer des Landes wollen, dass ihr Bier nachhaltig gebraut wird und vertrauen auf die grüne Herstellung ihres Lieblingsgetränks. Darum schwört die BRAU UNION ÖSTERREICH auf heimische Rohstoffe und auf die jahrelange gute Zusammenarbeit mit den heimischen Bauern und Gastwirten.

Ganze 60% der Bevölkerung vertrauen darauf, dass in Österreich Bier nachhaltiger gebraut wird als in Deutschland, den Niederlanden und Tschechien, den anderen großen Bierländern. Vor allem die jungen Biergenießer von 18 bis 29 Jahren sind zu 68% davon überzeugt, dass das heimische Bier das nachhaltigste ist. Bei den regelmäßigen Bierkonsumenten glauben das sogar 65%. Die männliche Bevölkerung sieht zu 62% höhere österreichische Nachhaltigkeitsstandards als in den anderen Ländern.

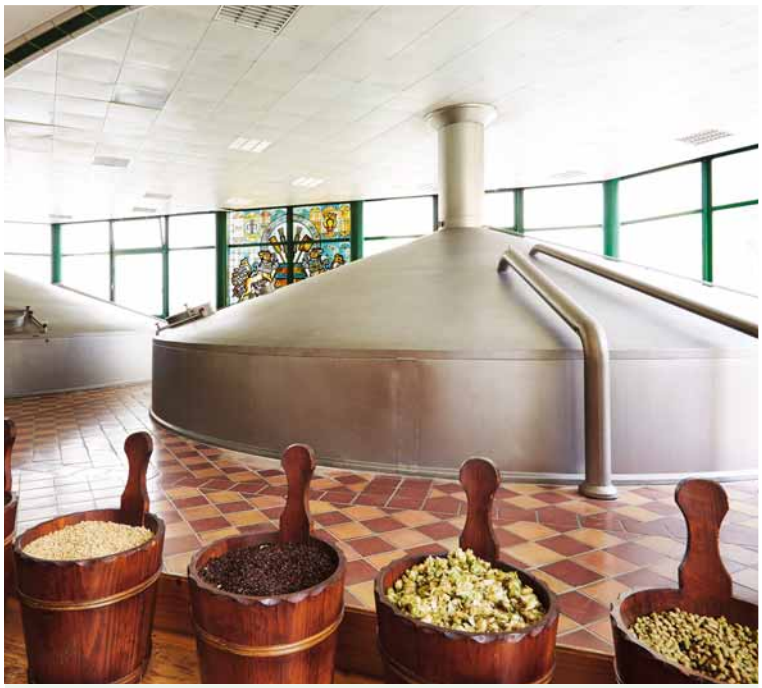
Insbesondere die Marke Gösser wird von 30% der Bevölkerung als die am nachhaltigsten produzierte Biermarke des Landes bewertet.

Aus Gesprächen mit unseren Gästen wissen wir, dass sich viele beim Bierkonsum schon darüber Gedanken machen, wo zum Beispiel die Rohstoffe herkommen, wo und wie das Bier gebraut wird etc. Das geht Hand in Hand mit einem steigenden Interesse am Bier generell – auch über unterschiedliche Bierstile und ihre Charakteristika, passende Kombinationen mit Speisen, richtige Trinktemperaturen, verschiedene Gläser wird mehr gesprochen –, alles in allem zeugt das von zwei Bewegungen: mehr Bierkultur und höheres Bewusstsein in puncto Nachhaltigkeit.

Karl Sperl
Restaurant Sperl
1040 Wien

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND – WER IST DIE GRÜNSTE BRAUEREI IM GANZEN LAND?

DIE BRAUEREI GÖSS HAT SICH DAZU ENTSCHIEDEN, IN ALLEN PRODUKTIONSPROZESSEN MÖGLICHST ERNEUERBARE ENERGIEN ZU NUTZEN UND ZUR GÄNZE EIN CO_2-NEUTRALER BETRIEB ZU WERDEN. MAN HÄTTE SICH DAMALS NICHT TRÄUMEN LASSEN, BEREITS 2016 IN BRÜSSEL ALS PARADEBEISPIEL FÜR NACHHALTIGKEIT MIT EINER ANERKENNUNG AUF EU-EBENE UND DEM EU-PUBLIKUMSPREIS ALS BESTES NACHHALTIGKEITSPROJEKT GEEHRT ZU WERDEN. DAS MACHT DIE GROSSBRAUEREI GÖSS NICHT NUR ZUR GRÜNSTEN BRAUEREI ÖSTERREICHS, SONDERN ZUR GRÜNSTEN WELTWEIT.



Als größtes Brauereiunternehmen Österreichs ist der BRAU UNION ÖSTERREICH Umwelt- und Klimaschutz ein besonderes Anliegen. Das unterstreicht die BRAU UNION ÖSTERREICH mit ihrem Leuchtturmprojekt, der Grünen Brauerei Göss, die Ende 2015 die Weichen gestellt und die fossilen CO_2-Emissionen im gesamten Brauereiprozess auf null reduziert hat und mit Wasserkraft, Biomasse-Fernwärme, Solarthermie und erneuerbarer Energie Bier zur Gänze CO_2-neutral braut. Dieses Ziel hat die Brauerei Göss gemeinsam mit der Biertrebervergärungsanlage der Firma BDI – BioEnergy International erreicht.

Diese Bemühungen in der Nachhaltigkeit der Brauerei Göss wurden sogar bei der 11. Sustainable Energy Conference in Brüssel auf EU-Ebene von einer hochkarätigen Jury gewürdigt. Preise durfte die Grüne Brauerei Göss gleich in drei Kategorien für herausragende Innovation im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie entgegennehmen. Zusätzlich bekam die BRAU UNION ÖSTERREICH den Publikumspreis, den EU Citizen's Choice Award, verliehen. So gilt die Grüne Brauerei Göss heute als weltweiter Vorreiter im Nachhaltigkeitsengagement und Best Practice-Beispiel für Brauereien auf der ganzen Welt.

Neben der Energieeffizienz steht in der Grünen Brauerei Göss aber auch die Qualität der Rohstoffe im Fokus. Darum werden in Göss zu 100% Rohstoffe aus Österreich verarbeitet. Aus diesem Grund hat die AgrarMarkt Austria die BRAU UNION ÖSTERREICH auch mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Anstrengungen, welche die Brauerei Göss in Sachen Nachhaltigkeit unternommen hat, zahlen sich aus: 30% der Bevölkerung sind von der Grünen Brauerei Göss überzeugt und halten das Gösser Bier für das am nachhaltigsten produzierte Bier des Landes.

DAS NEUE REINHEITSGEBOT.

MIT 14 FÜHRENDEN BIERMARKEN UND ÜBER 100 BIERSORTEN STEHT DIE BRAU UNION ÖSTERREICH SOWOHL FÜR INTERNATIONALE PREMIUM-BRANDS ALS AUCH FÜR NATIONALE UND REGIONALE TOP-MARKEN SOWIE FÜR ALKOHOLFREIE BIERE UND BIERSPEZIALITÄTEN. NACHHALTIGKEIT WIRD BEI DER BRAU UNION ÖSTERREICH GROSSGESCHRIEBEN, DENN SIE IST SICH IHRER VERANTWORTUNG GEGENÜBER IHRER UMWELT UND DER GESELLSCHAFT BEWUSST UND STELLT SICH MIT BESONDEREM ENGAGEMENT DEN SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN HERAUSFORDERUNGEN.

GREEN BRANDS AUSTRIA-SIEGEL 2016/17 FÜR DIE BRAU UNION ÖSTERREICH.

Das Prädikat GREEN BRAND bezieht sich auf jene Marken, die mit ihrer Tätigkeit im Bereich Umwelt und Gesellschaft die GREEN BRANDS Index Benchmark erreichen und sich somit als „grün“ bezeichnen können. Das GREEN BRANDS Gütesiegel bestätigt den hohen ökologischen Qualitätsanspruch der BRAU UNION ÖSTERREICH und gibt dem Verbraucher einen sicheren Anhaltspunkt zur verantwortungsvollen Arbeits- und Produktionsweise im Unternehmen.

EU SUSTAINABLE ENERGY AWARDS 2016.

Besonders im Bereich Nachhaltigkeit und erneuerbare Energie gilt die Brauerei Göss als Vorreiter. Dafür gab es Anerkennung auf EU-Ebene: Im Rahmen der EU Sustainable Energy Week wurde die BRAU UNION ÖSTERREICH von einer Expertenjury in drei Kategorien für herausragende Innovation im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie ausgezeichnet. Zusätzlich durfte sich die BRAU UNION ÖSTERREICH über den Citizen's Choice Award, den begehrten Publikumspreis, freuen.

ENERGY GLOBE AUSTRIA 2016.

Auch der weltweit bedeutendste Umweltpreis im Bereich der Nachhaltigkeit, der Energy Globe, geht an die Brauerei Göss. Der Energy Globe wurde 2016 in den Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft und Jugend vergeben. Die Brauerei Göss bekam den Gesamtsieg für den Umbau zur ersten, vollständig grünen Großbrauerei sowie den Preis in der Kategorie „Feuer“.

CSR-CORONA 2016.

Die CSR-Corona ist der Preis für gesellschaftliche Verantwortung der Oberösterreichischen Industrie. Im März 2016 wurde die BRAU UNION ÖSTERREICH in Linz mit dieser Auszeichnung für ihr soziales Engagement geehrt. Vor allem die Kooperation der BRAU UNION ÖSTERREICH mit pro mente OÖ zum Thema „Verantwortungsvoller Alkoholkonsum“ überzeugte die Jury. In diesem Projekt, das sich an Jugendliche richtet, wurde ein Film mit dem Titel „Too Fast“ produziert. Dieser Film wird von pro mente OÖ dazu eingesetzt, um gemeinsam mit begleitenden Materialien im Schulunterricht zur Diskussion über die Gefahren von Alkohol anzuregen.

BRAUEREI PUNTIGAM FÜR UMWELTMASSNAHMEN AUSGEZEICHNET.

Das Umweltleitprogramm der Stadt Graz, Ökoprofit Graz, hat sich zum Ziel gesetzt, natürliche Ressourcen zu schonen, Abfälle und Emissionen zu verringern und Unternehmen gleichzeitig wirtschaftlich zu stärken. Für die Leistungen in diesen Bereichen wurde die Brauerei Puntigam ausgezeichnet.

BRAU UNION ÖSTERREICH ERHÄLT UMWELTSCHUTZZERTIFIKAT DER POST.

Durch den CO_2-neutralen Versand über die Post konnte die BRAU UNION ÖSTERREICH auch 2015 wieder eine Menge CO_2 einsparen. Dafür wurde die BRAU UNION ÖSTERREICH im Oktober 2015 mit dem Umweltschutz-Zertifikat der Österreichischen Post geehrt. In Summe kompensierte die Post rund 70.000 Tonnen CO_2 für all ihre Kunden, die dies in ihre Klimabilanz einrechnen können – auch die BRAU UNION ÖSTERREICH trug dazu bei.

IEA SHC SOLARENERGIE AWARD 2016.

Beim Solarenergie Award geht es um besondere Verdienste im Bereich des solaren Heizens und Kühlens. Der Award wurde bei der internationalen Konferenz SOLAR 2016 vergeben. Die BRAU UNION ÖSTERREICH wurde dabei für ihre Verdienste in der Grünen Brauerei Göss mit Gold geehrt. Immerhin kommen in Göss über 1.500 m² Solaranlagen zum Einsatz.

VERKAUFSPARTNER UND -LAGER DER BRAU UNION ÖSTERREICH

Verkaufspartner Wien (Schwechat)
Marinits GmbH / Mautner Markhof Str. 11 / 2320 Schwechat

Verkaufslager Wien (Schwechat)
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Mautner Markhof Str. 11 / 2320 Schwechat

Verkaufspartner Niederösterreich / nördl. Burgenland
Kurt Lichtenegger GmbH / Wiener Str. 11 / 3730 Eggenburg
Dipl.-Ing. Kamper Hans / Hauptplatz 2 / 2733 Grünbach
Christian Haberl Getränkehandel e.U. / Inning Betriebsgebiet II/2 / 3383 Huerm
Vielhaber GmbH & Co KG / Amonstr. 8 / 3293 Lunz
Kazianschütz Eduard GmbH / Heidehofweg 20 / 7111 Parndorf
Getränke Hurter GmbH / Auf der Schanz 102 / 2170 Poysdorf
Dollfuß Getränkehandel GmbH / Saffen 5 / 3270 Scheibbs
Zach Getränkehandel GmbH & Co KG / Marktplatz 19 / 3352 St. Peter
Gratzl Rudolf KG / Kellergasse 1 / 3434 Tulbing
Wieland Heinrich-Getränkedepot / Bahnhofstraße 16 / 3250 Wieselburg
Getränke Ruby GesmbH & Co KG / Horner Str. 92 / 3710 Ziersdorf

Verkaufslager Niederösterreich/nördl. Burgenland
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / 1. Straße 51 / 3331 Kematen/Ybbs
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Horner Str. 22 / 3943 Schrems
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Fuhrgasse 2 / 2201 Seyring
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Porschestr. 27 / 3100 St. Pölten
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Radegundstraße 16 / 2700 Wr. Neustadt
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Dr. Beurle-Str. 1 / 3250 Wieselburg

Verkaufspartner Steiermark
Interex / Totterfeld 24 / 8274 Buch/Hartberg
Aufhauser KG / Nr. 177 / 8552 Eibiswald
Dr. Rieser Getränke / Südtirolerstr. 4 / 8750 Judenburg
Roland Harich Getränkehandel e.U. / Grazerstr. 59 / 8680 Mürzzuschlag
Getränke Greimel / Fladnitz a. d. Teichalm 4 / 8162 Passail-Fladnitz
Schrottshammer Getränke / Salzburgerstr. 441 / 8950 Stainach

Verkaufslager Steiermark
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Triesterstraße 359 / 8055 Graz
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Gasenerstr. 1 / 8190 Birkfeld
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Franz-Josef-Str. 5-11 / 8330 Feldbach
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Südbahnstr. 1 / 8430 Leibnitz
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Brauhausgasse 1 / 8700 Leoben-Göss
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Alleegasse 3 / 8680 Mürzzuschlag
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Dieselgasse 3 / 7400 Oberwart
(BIO) Brauerei Schladming / Hammerfeldweg 163 / 8970 Schladming
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Hauptstr. 242 / 8740 Zeltweg

Verkaufspartner Kärnten/Osttirol
Getränke Stöffler GmbH / Oberfellach 90 / 9620 Hermagor

Verkaufslager Kärnten/Osttirol
Kärntner Brau- und Getränke / Schleppe-Platz 3 / 9020 Klagenfurt
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Brauhausgasse 7-9 / 9500 Villach
Kärntner Brau- und Getränke / Industriestraße 10 / 9800 Spittal/Drau
Brauerei Falkenstein / Pustertaler Straße 9 / 9900 Lienz
Kärntner Brau- und Getränke / Stadthammerstr. 3 / 9400 Wolfsberg

Verkaufspartner Oberösterreich
Gruber Getränkehandel GmbH / Bahnhofstraße 4 / 4160 Aigen
Fröhlich Getränke KG / Huterergasse 10 / 4286 Bad Zell
Getränkevertrieb Feneberg / Burgweg 3 / 5211 Friedburg
Karl Wartner e.U. / Linzerstr. 17 / 4201 Gramastetten
Marios Getränkestore / Unterlochnerstr. 1E / 5230 Mattighofen
Reindl Franz GetränkevertriebsgesmbH / Grünbichl 84 / 4230 Pregarten
Augustiner Chorherrenstift / Stiftstr. 1 / 4490 St. Florian
Seyr C. GmbH / Struden 15 / 4381 St. Nikola
Böhm Anton e.U. / Saxen 10 / 4351 Saxen

Verkaufslager Oberösterreich
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Heizhausstraße / 4021 Linz
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Zipf Nr. 22 / 4871 Zipf
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Salzburger Str. 50 / 4820 Bad Ischl
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Salzburgerstraße 198 / 4600 Wels
Brauerei Enns-Steyr / Ennser Str. 29a / 4400 Steyr

Verkaufspartner Salzburg
Schwaighofer Getränkehandel GmbH / Au 149 / 5441 Abtenau
Grübler Thomas OHG / Böcksteiner Bundesstr. 15 / 5640 Bad Gastein
Getränkevertrieb Gollackner / Kirchbergstr. 2 / 5301 Eugendorf
Radstädter GetränkevertriebsgmbH / Gewerbestr. 10–12 / 5550 Radstadt
Vinobile / Landesstr. 610 / 5753 Saalbach
Eder Gerhard Getränke / Bahnhofsiedlung 14 / 5660 Taxenbach
Brandstätter Günter Getränke und Transporte / Nikolaus Gärtnerweg 10 / 5303 Thalgau
Graggaber & Ansperger GesmbH – Lungauer Getränkeservice / Gewerbegebiet 46 / 5585 Unternberg
Getränke Hörl GmbH & Co KG / Glemmerstr. 210 / 5752 Viehhofen
Vorderegger GmbH / Nr. 74 / 5742 Wald/Pinzgau
Sperl GmbH & Co KG / Tränkgasse 11 / 5450 Werfen

Verkaufslager Salzburg
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Salzburgerstr. 67 / 5400 Hallein
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Harham 72 / 5760 Saalfelden

Verkaufspartner Tirol
Mayer KEG / Weidach 18 / 6341 Ebbs
Linzgieseder KG / R. Spielmann-Str. 2 / 6632 Ehrwald
Obwaller Stefan Getränkehandel e.U. / Trixlegg 5 / 6391 Fieberbrunn
Grogger Johann e.U. / Behaimstr. 10 / 6060 Hall
Heine KEG / Gewerbepark Süd 4 / 6330 Kufstein
Getränkehandel & Festbetrieb Hausberger / Erlerstraße 18 / 6342 Niederndorf
Getränke Tollinger / Dorfstr. 38 / 6433 Ötz
Hafele Wolfgang Getr. Großhandel / Gewerbegebiet Alt Greith 276 / 6531 Ried
Getränke Zorzi / Leutascherstr. 686 / 6100 Seefeld
Grün Othmar / Schnatzerau 233 / 6553 See/Paznaun
Getränke Fiegl KG / Pitze 414 / 6450 Sölden
Thurnbichler GmbH / Schlagturn 30 / 6135 Stans
Getränkegroßhandel Hubert Heiss / Ganderweg 15 / 6580 St. Anton
Nagele HandelsgesmbH & Co KG / Bahnhofstr. 161 / 6150 Steinach
V.N. Getränke GesmbH / Fiecht Au 50 / 6134 Vomp
Fuchs Kaspar KG / Boden 22 / 6300 Wörgl

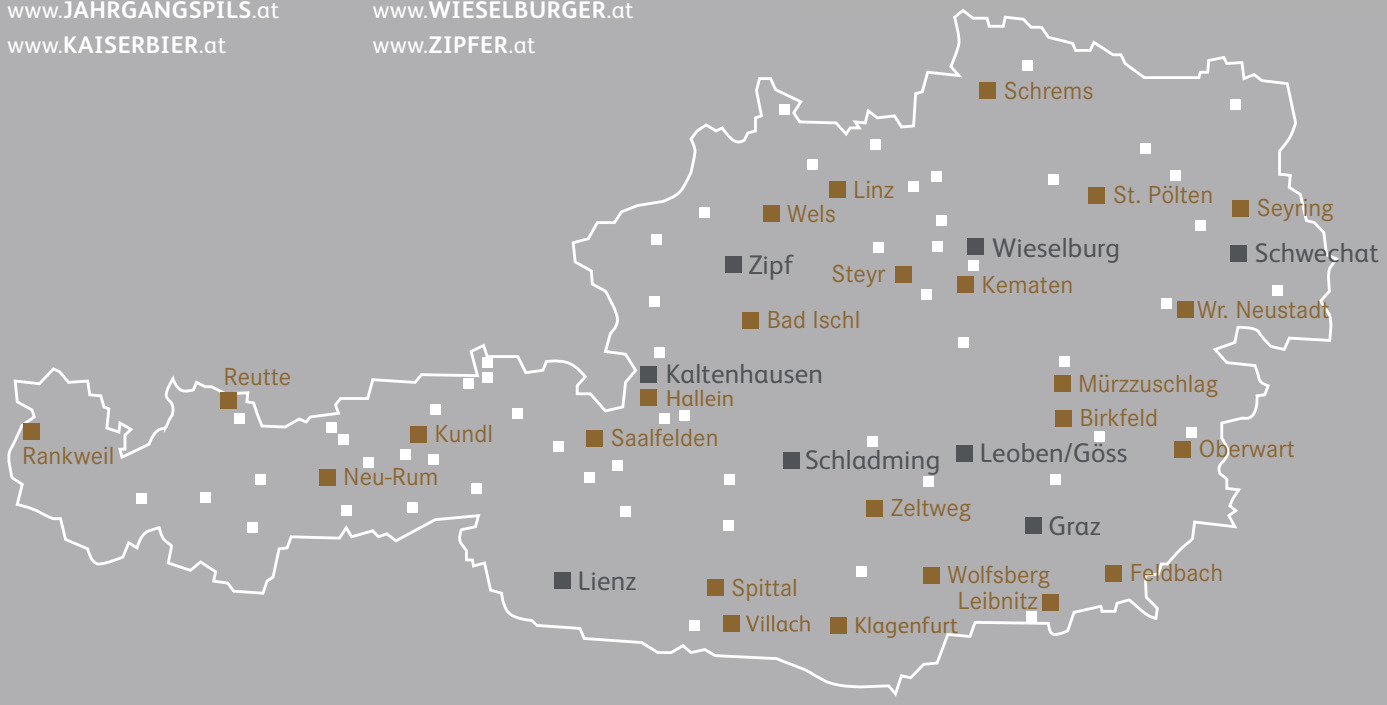
Verkaufslager Tirol/Vorarlberg
Vereinigte Getränke Gesellschaft / Bundesstr. 80a / 6830 Rankweil
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Siemensstr. 12 / 6063 Neu-Rum
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Luna 62 / 6250 Kundl
Verkaufslager BRAU UNION ÖSTERREICH / Bahnhofstr. 14 / 6600 Reutte

BRAU UNION ÖSTERREICH: IN GANZ ÖSTERREICH REGIONAL VERANKERT.

BRAUEREIEN DER BRAU UNION ÖSTERREICH

Brauerei Falkenstein / Pustertaler Straße 40 / 9900 Lienz
Brauerei Göss / Brauhausgasse 1 / 8700 Leoben
Spezialitäten-Manufaktur Hofbräu Kaltenhausen / Salzburgerstraße 67 / 5400 Hallein
Brauerei Puntigam / Triester Straße 357–359 / 8055 Graz
Brauerei Schladming / Hammerfeldweg 163 / 8970 Schladming
Brauerei Schwechat / Mautner Markhof-Straße 11 / 2320 Schwechat
Brauerei Wieselburg / Dr. Beurle-Straße 1 / 3250 Wieselburg
Brauerei Zipf / Zipf Nr. 22 / 4871 Zipf

www.**AFFLIGEMBEER**.com
www.**DESPERADOSBEER**.com
www.**EDELWEISSBIER**.at
www.**GOESSER**.at
www.**HEINEKEN**.at
www.**JAHRGANGSPILS**.at
www.**KAISERBIER**.at
www.**KALTENHAUSEN**.at
www.**PUNTIGAMER**.at
www.**SCHLADMINGERBIER**.at
www.**SCHLOSSGOLD**.at
www.**SCHWECHATER**.at
www.**WIESELBURGER**.at
www.**ZIPFER**.at

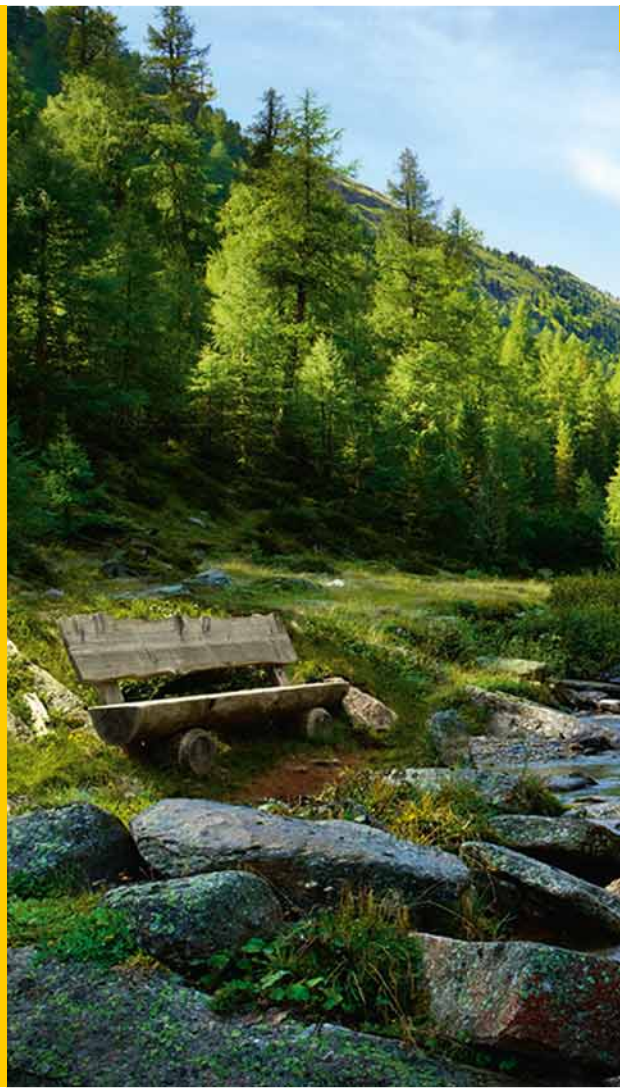


BRAUSTÄTTEN | VERKAUFSLAGER | VERKAUFSPARTNER

twitter.com/BierkulturAT

youtube.com/BrauUnionAT

facebook.com/bierkultur.at



BRAU UNION ÖSTERREICH AG
A-4021 Linz, Poschacherstraße 35 / Postfach 281
Tel.: +43 732 69 79 – 0 / Fax: +43 732 65 44 54
E-Mail: office@brauunion.com
www.brauunion.at

BRAU UNION ÖSTERREICH

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER
BRAU UNION ÖSTERREICH AG
A-4021 Linz, Poschacherstraße 35
Postfach 281
Tel.: +43 732 69 79 – 0
Fax: +43 732 65 44 54
E-Mail: office@brauunion.com
www.brauunion.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Gabriela Maria Straka
Mario Gündl (Projektleiter)

Die zur Produktion der vorliegenden Publikation verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgesucht und entsprechen den aktuellen Anforderungen des Umweltschutzes.

NOCH EIN ABSCHLIESSENDES WORT
Selbstverständlich möchten wir Damen wie Herren gleichermaßen ansprechen – auch wenn wir der Lesefreundlichkeit zuliebe auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet haben.

Stand: November 2016
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

IDEE & KONZEPT
GEHRER PLÖTZENEDER DDWS
CORPORATE ADVISORS GMBH
A-1010 Wien, Kärntner Straße 7
www.gp-ddws.com

GRAFIK & DESIGN
Petersfriends / PETER SCHWARZ
A-1010 Wien, Zedlitzgasse 11
www.petersfriends.net

PEFC
PEFC/06-39-17